

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 31.

Freitag den 6. Februar

1880.

Für einen Abend im Lendle'schen Saalbau:

Professor B. Hasert's Vorträge

mit Experimenten durch

das stärkste Hydro-Drygen-Mikroskop.

Dritter Abend: Heute Freitag den 6. Februar.

Die aufsteigende Reihe der Pflanzen von den einfachsten Formen bis zu den höchst organisierten. Hierzu eine Anzahl sehr schöner Gruppen der verschiedenen Pflanzen-Familien. — Lebende

Wasserthiere und Kristallbildung. 5234

Kassen-Öffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Entrée 1½ Mark. Schüler 70 Pf.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe.

35

Gesangverein „Union“.

Heute Abend (statt morgen): Probe.

66

Wiesbadener Fechtclub.

General-Versammlung.

Dieselbe findet heute Freitag den 6. Februar Abends 9 Uhr im Vereinlokale, Saal zum „Deutschen Hofe“, statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungsablage der Prüfungs-Commission.
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

5557

Verein für nassanische Alterthumskunde
und Geschichtsforschung.

Monatsversammlung Samstag den 7. Februar
Abends 6 Uhr im Gasthause zum „Grünen Wald“.

Tagesordnung: Mittheilungen des Oberlehrers Dr. Duncker aus der neuesten historischen Literatur: 1) Zur Geschichte der Römerherrschaft im Taunus- und Maingebiet; 2) neuerdings bekannt gewordene Briefe Wallenstein's aus dem Anfang des 30jährigen Krieges. 137

Ein fast noch neues Billard ist preiswürdig zu verkaufen.
Näheres Expedition.

5523

Samstag den 7. Februar Abends 8 Uhr
findet der

Brauer- und Küfer-Ball
im

Saalbau Lendle

statt. Küfer und Brauer, welche gesonnen sind, dem Balle beizuwollen und sich noch keine Karte gelöst haben, können solche bei Wirth Louis Reinemer, „Zur Eule“, Langgasse, lösen, da an der Cassie keine Karten verabreicht werden. 5422

Das Comité.



Costümirtes Ballkränzchen

Montag den 9. Februar Abends 8 Uhr
im Saalbau Lendle, wozu ergebenst einladet
Ph. Schmidt, Tanz- & Aufstandslehrer.

NB. Eintrittskarten beliebe man in meiner
Wohnung Louisestraße 37 in Empfang zu nehmen.
Nach der Pause: Urrärrischer Cotillon.

Schmuckgegenstände, Ballfächer, Fächer-
schnüre und Châtelaines empfiehlt billigst
5309 Clara Steffens, Webergasse 14.

Importirte Havana-Cigarren

1879er Ernte eingetroffen (Geruch und Brand gut).

4160 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Soennecken's
neue elastische Schreibfedern
empfiehlt

5578 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

L. Göbel, Metzgergasse 19.

Ceylon, großbohig und hochfein	Mt. 1.54,
Menado, fein blau	" 1.45,
Ceylon, fein	" 1.35,
Grüner Java	" 1.15,
Santos	0.90.

Gebrannte Kaffee's fortwährend frisch per Pfund
Mt. 1.10—2. Bei 5 Pfund Preismäßigung. 5169

Montag den 9. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr
werden in dem Secretariate des Landesdirectoriums (Rheinstraße No. 28, Zimmer No. 11, im 2. Stock) circa 13 Stück tannene Böhlen, 8 Stück alte noch brauchbare Dosen, eine Parthe Bruch- und alte Sandsteine, eine Lattenküre, eine Bretterwand, altes Gehölz und sonstige Bauabsätze meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 5. Februar 1880. Der Landes-Director.
5562 Wirth.

Holzversteigerung.

Montag den 9. Februar I. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem Haensteiner Gemeindewald

a) im Distrikt Eichelgarten:

30	Stück eichene Werkholzstämme von 31 Festm. 93 Decim.,
6	Raummeter eichenes Scheitholz,
12	" buchenes
8	" eichenes Knüppelholz,
3	" buchenes
300	Stück eichene Wellen,
150	" buchene und
150	" Ausbushwellen;

b) im Distrikt Koppel:

108	Stück birkene Stämmchen,
220	Stangen 1r und 2r Cl. von 28 Festm.,
77	Raummeter gemischtes Holz und
4750	Stück gemischte Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Eichelgarten gemacht.

Sodann Donnerstag den 12. Februar I. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden

a) im Distrikt Spechteleinkaut:

260	Stück kieferne Stämmchen von 16 Festm. 60 Decim.,
2	Raummeter kiefernes Pfahlholz,
88	" Knüppelholz,
725	Stück gemischte Wellen und
150	" Ausbushwellen;

b) im Distrikt Nonnenrech:

505	Stück kieferne Stämmchen von 25 Festm. 10 Decim.,
256	Raummeter kiefernes Pfahlholz,
158	" Knüppelholz,
2750	Stück gemischte Wellen und
425	" Ausbushwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Frauenstein, den 4. Februar 1880. Der Bürgermeister.
5541 Bähr

Holzversteigerung.

Die am 31. Januar im Kesselbacher Gemeindewald Distrikt Heck 2a und 2b abgehaltene Holzversteigerung hat nach Beschluss des Gemeinderaths die Genehmigung nicht erhalten und kommt deshalb das Holz Mittwoch den 11. Februar, Vormittags 11 Uhr anfangend, in dem Walddistrikt Heck 2a und 2b, nämlich:

51	eichene Baustämme von 55,28 Festmeter,
82	Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
775	Stück Wellen,
55	Raummeter Stockholz,
3	kiefernes Knüppelholz und
150	Stück dergl. Wellen

zur nochmaligen Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt Heck 2a mit dem Stammholz gemacht.

Kesselbach, den 3. Februar 1880. Der Bürgermeister.
5545 Quint.

Wegen Umzugs zu verk.: 1 Füllsofen, 1 Gastrone, Möbel, Spiegel, 1 Plüschgarnitur, Kupfer, Glas, Porz. Mainzerstr. 29.

Chef de cuisine, ein bestens attestirter, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Dinners, Soupers u. dgl. Näheres Kirchstrasse 34 im Laden bei Herrn Gerhard.

Als Vorleser sucht ein gebüdeter, junger Mann seine Abendstunden auszufüllen. Briefe mit A. B. 31 beförder die Expedition. 5572

Einem jungen Mann mit 500 Mark Baareinlage bietet sich hier selbst Gelegenheit zur Beteiligung eines im Gange befindlichen, eigens fabrizierten, sehr gangabaren Consumartikels, welcher bei jedem wöchentlichen Umtauschtag ca. 80 v. Et. Neingewinn abwirft. Ges. Offerten unter B. 12 mit Angabe der seitherigen Beschäftigung werden beförder durch die Expedition d. Bl. 5584

Getragene Herren- und Damenkleider kaufen
12-43 Harzheim. Mehaergasse 20.

Schwalbacherstraße 27 im 1. Stock werden Decken gesteckt und Wolle billig geschlumpt. 4644

Kiez Dienvuter, wohnt Steinstraße 16. 10410

Ein Neufundländer Hund, prächtiges Exemplar von Größe, billig zu verkaufen. Wohl. Expedition. 5524

Ein Mops (1 Jahr alt), wunderschönes Thier, Wännchen, zu verkaufen Adelheidstraße 7, 2 Treppen. 5554

Wortkraut sind Nepsel zu haben. 5495

Dickwurst sind zu haben Adelheidstraße 71. 5031

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein braunes, ledernes Portemonnaie, enthaltend circa 100 Mark und 2 Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurterstraße 18. 5400

Verloren eine weiße Spitzbarbe.

Gegen gute Belohnung abzugeben Mainzerstr. 23. 5483

Am Sonntag im Turgarten ein Portemonnaie mit 52 Mark, Zeichen A. W., verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei A. Wehr, Nerostraße 8. 5519

Ein Pelzmuff verloren. Abzugeben Lehrstr. 14 im Laden. 5568

Ein Contobuch verloren. Abzugeben in der Exped. 5570

Verloren eine braune Pelzstanne. Abzugeben Friedrichstraße 3, 2 Stiegen hoch. 5569

Entlaufen ein kleiner, schwarzer, langerhaariger Hund. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Frankfurterstraße 36. 5565

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus, in welchem ein Colonialwaren-Geschäft verfüll betrieben wird oder ein solches, welches sich zu diesem Betriebe eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. B. 35 an die Expedition erbeten. 5592

Flaschenbier-Geschäft.

Wegen Krankheit des Eigentümers ist in Frankfurt a. M. ein alt renommirtes, nachweislich gutes Flaschenbier-Geschäft mit Pferd, Wagen und feiner Kundschäft andernorts aufzugeben. Näheres unter Chiffre M. 1165 durch Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Ein Restkaufschilling von 19,200 Mark mit 5% Zinsen zu cediren gesucht. Offerten unter W. U. 44 beförder die Expedition d. Bl. 5580

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht auf einige Tage Ausbildungsstelle.
Näh. Webergasse 37, 1 Treppe. 5561

Ein Mädchen, welches etwas nägen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5588

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen mit langjährigen Bezeugnissen sucht sofort Stelle d. Birk, gr. Burgstraße 10. 5587

Einige tüchtige Mädchen als allein, von außerhalb, sowie ein junges, nettes Mädchen, welches nähen kann und Liebe zu Kindern hat, suchen Stellen d. Ritter, Webergasse 15. 5583

Ein gewandtes Zimmermädchen mit besten Bezeugnissen, welches nähen, bügeln und servieren kann und alle häusliche Arbeit verrichtet, sowie 1 pers. Junger suchen Stelle. N. Höfnerg. 5, 1 St.

Eine Bayerin aus guter Familie, die nähen, bügeln und etwas lohen kann, sowie die Haushalt versteht, s. Et alle als Haussmädchen oder als Mädchen allein d. Birk, gr. Burgstr. 10. 5587

Eine geistige Person in den 40 Jahren sucht Stelle als Bonne oder Haushälterin, ebenso ein anständ. Mädchen, das im Nähen, Bügeln, Servieren und Kochen bewandert ist, beide mit guten Beugn. vers., d. Fr. Woe. Dörner, Mehrgasse 21.

Ein Mädchen, welches gute Bezeugnisse besitzt, bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit übernimmt, wünscht Stelle auf gleich als Haussmädchen oder als allein. N. Karlstraße 18, Dachl. 5551

Eine tüchtige Restaurations- und 1 Herrschäftsökchin, 1 tüchtige Bonne, welche englisch und französisch spricht und 2 Mädchen, die gut bürgerl. kochen können, suchen Stelle. N. Höfnerg. 5, 1 St.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, Webergasse 37. 5509

Eine feinbürgerliche Köchin von außerhalb, gut empfohlen, sucht zum 12. Januar eine Stelle d. Ritter, Weberg. 15. 5583

Ein braues, starkes Mädchen wird gesucht Röderstr. 23. 5556

Gesucht: Eine tüchtige Küchenhaushälterin, 1 Köchin in ein Kl. Hotel, 1 ges. Bäckerei, 1 Mädchen zu einer Dame nach Düsseldorf und 1 Kellnerin nach Weil d. Ritter, Weberg. 15. 5583

Ein reinliches Haus- und Küchenmädchen mit guten Bezeugnissen wird gesucht Moritzstraße 15. 5546

Gesucht 1 geistige Restaurationsköchin für hier, 1 anständige, geistige Person zu einer einzelnen Dame, 1 Kammerjungfer für auf Reisen, 2 französische Bonnen, 2 seine Stube mädchen, 2 Herrschäftsökchinen, Mädchen für allein, 1 besseres Mädchen zur Süze der Haushfrau durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 5587

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Mietcontrakte vorzüglich bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Gesucht sogleich in der Adolphsallee, Nicolans- od. Rheinstraße bis Mai oder Juni eine möblirte Wohnung (Sonnenseite), bestehend in 1 Salon, 1 Esszimmer, 2 Schlafzimmern, Küche, Hochparterre oder Bel-Etage und 2 Mädchenzimmern. Adressen mit Preisangaben wolle man ges. Tannusstraße 36, 2 St. hoch, abgeben. 5479

Gesuche:

Adlerstraße 43 sind eine schöne Wohnung im 3. Stock und eine Part. Wohnung zu verm. 5576

Bleichstraße 19 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 5533

Feldstraße 1 sind zwei Wohnungen auf April zu verm. 5553

Geisbergstraße 16 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 5575

Kirchhofsgasse 9 ist eine Dachwohnung auf 1. April, sowie

2 Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich zu verm. 5571

Nerostraße 7 sind 2 freundliche Mansarden auf 1. April zu vermieten. 5590

Neugasse 17 ist ein Logis von zwei Zimmern und Keller zu vermieten. 5536

Röderstraße 31 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5577

Schwalbacherstraße 9 ist ein kleines Logis im Hinterhaus auf 1. März zu vermieten. 5485

Schwalbacherstraße 11 sind zwei kleine Mansarden zu vermieten. 5469

Schwalbacherstraße 31

eine Wohnung im Hinterhaus, 1 auch 2 Zimmer und Küche, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 5538

Schwalbacherstraße 73 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5520

Wilhelmstraße 12 ist die elegant möblirte

Bel-Etage per 1. April oder später zu vermieten; auf Wunsch Stallung für 4 Pferde und Wagenremise für 2 Wagen. 5473

Das Haus Grabenstraße 8 (mit Laden) ist auf gleich oder 1. April, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. Mehrgasse 9. 5543

Das Parterre in der Adolphsallee 35, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. April oder früher zu vermieten. 5480

Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5481

Zu vermieten 2 Zimmer mit oder ohne Küche, möblirt oder unmöblirt Helenenstraße 7, Parterre. 5552

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. Febr. (Fruchtmärkt). Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 28 M. 75 Pf. Hafer 11 M. bis 14 M. 40 Pf. Stroh 4 M. bis 4 M. 80 Pf. Heu 4 M. 60 Pf. bis 6 M.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Vorlesungen: Gymnasialausstellung. Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 1220 Eröffnung: Repete. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Feiertagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Freitag den 6. Februar.

Mädchen-Deichschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modelierschule. Nachmittags von 5—7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dosheimerstraße 18.

Prüfung Vorlesung des Herrn Professor P. Hasert mit Experimenten durch das städtische Hydro-Oxygen-Mikroskop, Abends 7 Uhr im „Saalbau“ Vendle.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kurhaus in Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Sängerverein „Union“. Abends: Probe.

Wiesbadener Fecht-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinssaal.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 6. Februar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Büstner.

Programm.

1. Serenade No. 3 in D-moll für Streichorchester . . . Volkmann.

2. Eine Faust-Ouverture R. Wagner.

3. „Lenore“, Symphonie No. 5 in E-dur Ross.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mark, nichtreservirter Platz 50 Pf.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Aufang 8 Uhr.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese ic. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

J. H. Dahlem, Michelsberg No. 16,

empfiehlt Otto E. Weber's in den feinsten Kreisen geradezu unentbehrlich gewordenen

ächten Feigen-Kaffee

in Packeten à 25 Pf., ferner

homöopath. Gesundheits-Kaffee

à Packet 15 Pf.,

wegen seiner wahrhaften Bestandtheile von Dr. von der Heyden für schwächliche Personen, Wöchnerinnen, Schenkfrauen ic. ganz besonders empfohlen. 4453

Reinen Medicinal-Leberthran

empfiehlt A. Cratz, Langgasse 29. 4163

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS ALIMENTAIRES

empfiehlt:

für Kinder mindestens vier Wochen alt:

Oottli's

Schweizer-Milch-Suppe
aus Schweizer Alpenmilch-Milch u. Zwiebel-

diese schmecklich bereitet

in Niediform oder in Büchsen à 20 harten Tabletts. Die Tabletten in allen Farben patentiert, Sicher das dazu verwandte Milchmehl vollständig gegen das Verderben durch den Einfluss der Luft; zum Überflusse ist jede noch so chemisch reines Zinnpapier gesetzelt, was verhindert die Tablletten in kleine Stücke und löst dieselben 5-6 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Spezerei-Handlungen u. in den Apotheken.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver und
Franz Blank. (H. 29. X.)

Rührkohlen,

stückreiche Herd- wie La Rührkohlen empfiehlt preiswürdig
4416 F. Kappesser, Adolphsallee 3.

Maskenanzüge, zwei seine, sind billig zu verleihen
Kirchgasse 22, drei Stiegen hoch. 5568

Ein seiner Damen-Maskenanzug (Jockey) zu verkaufen
Bleichstraße 7, 1 Treppe hoch. 5526

Ein seiner Maskenanzug (Damen-Jockey) billig zu ver-
leihen. Näheres Expedition. 5549

Billig zu verkaufen 1 Zähur Kleiderschrank, 1 kleiner
Sofa, 1 ovaler Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Blumenkorb,
1 Küchenschrank, 1 Singermaschine, gut erhaltene Damenschürze
und 2 Sommerjacken. Näh. Exped. 5213

Polstermöbel und Matratzen werden solid und billig
aufgearbeitet Taunusstraße 57, 1. St. 5574

Kalksteine, in der Nähe der Kupfermühle sijend, sind zu
verkaufen. Fr. Bücher in Bierstadt. 5589

Brot von Anton Westenberger

empfiehlt A. Brunnenwasser,
5532 34 Webergasse 34.



Frische Waldhasen

à 3 Mt. 50 Pf.,

frisches Hirschfleisch,

frische Nehziemer,

Nehbraten,

ferner

deutsches, französisches und
russisches Geflügel

in großer Auswahl billigt bei

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.



Frisch geschossene

Hasen,

Birkhühner,

Haselhühner,

sowie

5563

Blumenkohl à 50 Pf.

empfiehlt

Häfner, Marktstraße 12.



Egmonder Schellfische,

lebend frisch, eingetroffen bei

5585 A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Frische Egmonder Schellfische

find heute eingetroffen bei P. Freihen,
5584 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Schellfische und Cabilian

eingetroffen bei 5579

Margaretha Wolff,
Ellenbogengasse 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mezergasse.

Frische Egmonder Schellfische per Pf. 25 Pf., Hechte
80 Pf., Karpfen 80 Pf., Lachsforellen im Ausschnitt per Pf.
2 Mt., sowie Cabilian, russ. Bande und Sterletts,
Aale, Seezungen, Steinbutt ic.

271 F. C. Hench, Fischlieferant.

Eine Speisezimmer-Einrichtung

wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 5548

Eine rothe Nips-Garnitur, fast neu, ist
zu verkaufen. Näheres Expedition. 5591

Eierprüfer zeigt, ob das Ei frisch, alt ic., Lahnsstr. 2. 5276

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1,

empfiehlt seine neuen Sendungen

Bettzeuge, Barchente, Bettdrelle, Betttücherleinen,

sowie reine, schöne Bettfedern zu den billigsten Preisen.

5578

Ball-Handschuhe,

2-knöpfig	3-knöpfig	4-knöpfig	6-knöpfig	8-knöpfig	10-knöpfig
Mt. 1. 25 und 1. 75,	Mt. 2,	Mt. 2. 50,	Mt. 3,	Mt. 3. 50,	Mt. 4,

in nur prima Qualität garantirt jedes Paar

Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik,

38 Langgasse 38, neben dem "Badhaus zur Krone".

5560

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Ball-Kräanzchen

5550

Dienstag den 10. Februar

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im

"Saalbau Lendle".

Entrée 1 Mk.



Hierzu laden ergebenst ein

Ph. Lendle.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Metzgergasse 26.



Heute Abend: Metzelsuppe.
Von 9 Uhr an: Quellfleisch, Schweinepfesser,
Brotwurst u. Sauerkraut. Chr. Petri. 5542

Ein sehr werthvolles Briefmarken-Album,

nur ca. 3000 Stück, aber viele Raritäten enthaltend,
ist für 1800 Mark zu verkaufen und für Reflectanten
eingesehen Langgasse 9.

5567

Petroleumfässer kaufen à Mt. 3.30 ab Bahnhof
Wiesbaden gegen Nachnahme.

H. Lachmann, Agent, Castel.

5532

Die mit polizeilicher Genehmigung neu errichtete
Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

empfiehlt sich

zur Entleerung von Abortgruben
zu nachstehenden Preisen:

a) Für Aborte ohne Wasserloset:

1 Faß . . . à Mt. 3. —	6 Faß . . . à Mt. 1. 80
2 " . . . " 2. 50	7 " . . . " 1. 70
3 " . . . " 2. 20	8 " . . . " 1. 60
4 " . . . " 2. —	9 " . . . " 1. 50
5 " . . . " 1. 90	10 und mehr " " 1. 40

in der Stadt mit Ausnahme der Landhäuser und hochgelegenen
Stadttheile, für welche je nach Lage eine besondere Verein-
barung vorbehalten bleibt.

b) Für Aborte mit Closets:

1 Faß . . . à Mt. 4. 40	6 Faß . . . à Mt. 3. 90
2 " . . . " 4. 30	7 " . . . " 3. 80
3 " . . . " 4. 20	8 " . . . " 3. 70
4 " . . . " 4. 10	9 " . . . " 3. 60
5 " . . . " 4. —	10 und mehr " " 3. 50

N.B. Grundstücksbewohnern zur gef. Notiz, daß sowohl der
Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend auf ihre
Grundstücke gebracht werden kann.

5559

In meinem Holzgeschäft Marstraße 1 habe ich stets
großen Vorrath trockener Eichendielen in verschiedenen
Dimensionen (preiswürdig) auf Lager. Auch werden daselbst
Bau- und Werkholzstämme geschnitten und billig
berechnet.

A. Dochnahl. 5515

Locales und Provinzielles.

— (Schwurgericht. Sitzung vom 5. Febr. zwölfter Fall.) Wegen Todschlags ist angeklagt der Handelsmann Abraham Klee. Derselbe wohnt seit seiner Verheirathung in dem Hause seiner Schwiegermutter, der Witwe Hohenstein zu Weyer, Amts St. Goarshausen. Er lebte, wie aus den Akten constatirt wird, mit den Verwandten seiner Frau, insbesondere mit seinem Schwager, dem Michael Hohenstein, und seiner Schwiegermutter in feindschaftlichen Verhältnissen. Seinen Schwager hat er z. B. wegen Forderung und Beleidigung verklagt, sowie wegen Meinungsdenuncie; seine Schwiegermutter beantragt gerichtlich Wohnungsräumung gegen ihn. Am Abend des 5. November geriet Klee wieder mit seinem Schwager in Wortwechsel, der sich am folgenden Morgen, am 6. November, noch fortsetzte. Bei dieser Gelegenheit schielte Michael Hohenstein, der auch in dem Hause seiner Mutter wohnt, einen Stich in den Unterleib, den ihm Klee beigebracht haben soll und der noch an demselben Vormittag den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Aerztlich ist constatirt, daß die von unten nach oben verlaufende Stichwunde eine innere Verblutung veranlaßte und dadurch tödlich war. Der Angeklagte Klee ist in Müsenheim bei Andernach geboren, seit etwa 2 Jahren in Weyer wohnhaft, 43 Jahre alt und einmal wegen Mißhandlung von dem Zuchtpolizeigericht in Koblenz zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er ergent sich heute in einer weitschweifigen Erzählung über die Zeit, wo er Bräutigam gewesen, darüber, wie ihm seine Schwiegermutter den geistigen Zustand ihrer Tochter verschwiegen und wie sein Schwager, der mit seiner Mutter bis zu dem Zeitpunkte, wo er — der Angeklagte — in das Haus kam, in Unfriede gelebt habe, seitdem sich mit derselben wieder geeinigt und beide gegen ihn feindselig gesinnt gewesen seien. Die Frau des Angeklagten ist wegen Gesetzeswidrigkeit in der Irrenanstalt in Bendorf untergebracht gewesen und war namentlich der vorausgegangene Streit dadurch entstanden, daß Klee einen Theil der Verpflegungskosten für seine Frau, die monatlich 100 Mark betragen, von seiner Schwiegermutter ersteht haben wollte. Klee bestreitet, seinem Schwager einen Messerstich beigebracht zu haben, behauptet vielmehr, daß während sie beide gerungen und sein Schwager schon vorher mit einem geöffneten Messer auf ihn zugekommen gewesen sei, er dessen Arm nach unten zu drücken versucht habe, und bei dieser Gelegenheit sich sein Schwager selbst das Messer in den Unterleib gestoßen haben müsse. Demgegenüber steht die Beschreibung der Wunde, wie sie Herr Kreisärztliches Institut Dr. Kell aus Nüdesheim gibt und wonach der Fall, wie der Angeklagte angibt, wohl möglich, aber nicht wahrscheinlich ist. Den alsbald nach der That herzugerufenen Arzt, Herrn Dr. Metz aus St. Goarshausen, hatte der Verleiter auf dem Sterbebett mitgetheilt, Klee habe ihn gestochen. Auch die Schwiegermutter des Letzteren, die während des Vorfalls in ihrem Zimmer zugegen war, gibt auf Befragen an, daß sie als Zeugin gegen ihren Schwiegersohn auftreten und über ihre Aussagen einen Eid ablegen wolle; sie befindet mit Bestimmtheit, daß der Angeklagte ihren Sohn mittelst eines Messerstichs verwundet habe. Auf diese Aussage legt der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Berendes, ein großes Gewicht. Die bestehenden Familienverhältnisse seien allerdings nicht die glücklichsten gewesen, da Zank und Streit an der Tagesordnung waren. Es wird beantragt, das Schuldig auszusprechen und gegen die Annahme mildernder Umstände wird von der Staatsbehörde protestiert, weil der Angeklagte, der mit vollem Bewußtsein ein scharf geschliffenes Messer einem Menschen in den Leib rennt, von den Folgen seiner That vollständig überzeugt sein mußte. Der Vertheidiger, Herr Dr. Bergas, behauptet, daß die Herren Gezeichneten wohl nicht die Überzeugung gewonnen hätten, der Angeklagte sei schuldig. Wenn auch die Belastungszeugen, namentlich die Witwe Hohenstein, eine falsche Aussage nicht gemacht, so werde doch das Zeugnis der Familienmitglieder als kein unbefangenes geschildert und dies aus den fortwährenden Streitigkeiten hergeleitet. Während gegen das Benehmen des Angeklagten im Allgemeinen ein tadelndes Urtheil nicht abgegeben ist, betont die Vertheidigung, daß der Gelöste mit seiner Mutter in Streit gelebt und um sich zu schützen, dieselbe den Schwiegersohn in ihr Haus aufgenommen habe. Dagegen werde dem Verstorbenen nachgesagt, daß derselbe ein jähzorniger und leicht erregter Mensch gewesen sei. Der Herr Vertheidiger beantragt, den Angeklagten nichtschuldig zu erkennen. Die Geschworenen erklären denselben der Körperverletzung mit tödlichem Erfolg für schuldig, indem sie hierbei mildende Umstände annehmen. Das Urtheil lautet auf 5 Jahre Gefängniß.

(Heute Verhandlung gegen 1) den Taglöner Christian Knob, 2) gegen den Taglöner Wilh. Regel und 3) gegen die Ehefrau des Jacob Kirschbaum, alle hier wohnhaft, wegen Unterschlagung, Münzbetrügens und Behülfe zu letzterem.)

* (Versorgungsansprüche invalider Mannschaften.) Nach einer neuen Verordnung, das Verfahren bei Anmeldung und Prüfung der Versorgungsansprüche invalider Mannschaften vom Feldwebel abwärts betreffend, kann der Anspruch nur so geltend gemacht werden, daß der Beteiligte sich an den Bezirksfeldwebel oder das Bezirkscommando wendet. Der Antrag ist, wenn er mündlich erfolgt, an dazu besonders anzuherrschenden, ein für allemal festzulegenden Tagen und Stunden vorzubringen und der Antragsteller verpflichtet, die Beweisestücke mit zur Stelle zu bringen. Die Behörden, welche in Invaliden-Angelegenheiten Bescheid ertheilen, sind: das Landwirtschaftscommando, das Generalecommando, das Kriegsministerium. Jedes Recursgesuch ist bei dem Bezirkscommando zur Weiterleitung einzureichen, und die Beiseitung erfolgt gleichfalls auf dem Instanzenwege. Gesuche, welche diesen Bedingungen entgegen unmittelbar einer höheren Behörde eingereicht werden, sind dem Bittsteller für Hand vorzeitig zurückzusenden. Personen, welche sich mit der An-

fertigung von Invalidengesuchen beschäftigen, namentlich Lehrer auf dem Lande, sollen auf die Beobachtung des hier gegebenen Instanzenzuges hingewiesen werden.

— (Ballfest im Casino.) Der vorgestern Abend von dem Offizier-Corps der hiesigen Garnison veranstaltete Ball verlief äußerst glänzend. Eine stattliche Versammlung aus den ersten Kreisen der Gesellschaft füllte die Räume des Casinos, deren feistliches Gepräge durch den Schmuck einer am Ende des Tanzraumes, auf einem hauptsächlich angebrachten Tannengruppe, die Büste des Kaisers umgeben, noch erhöht wurde. Bald nach 8 Uhr umfaßten die Säle die glänzende Schaar der Gingeladenen, und als gegen 9 Uhr zur Polonaise geschritten wurde, übernahm das Auge, fast geblendet von der Pracht schillernder Roben, funkelnder Geschmeide und bunter Uniformen, ein Bild, wie es farbenreicher und leuchtender wohl kaum gedacht werden kann. Den Mittelpunkt des Festes bildete ein gemeinschaftliches Souper, den Besluß ein prächtig ausgestatteter Cotillon.

* (Der Wiesbadener Unterzugsgesellschaft) nimmt heute Abend in der "Burg Nassau" die Aufnahme neuer Mitglieder vor.

✓ (Carnevalistische Abend-Unterhaltung.) Freunde gefunden Humors möchten wir auf die am Fastnacht-Montag (9. Februar) stattfindende humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung des durch seine tüchtigen Leistungen bekannten Gesangvereins "Sängerlust" aufmerksam machen. Das uns vorliegende Programm enthält einige gut gewählte Chöre, welche im Vereine mit komischen Solis, Duetten &c. die Lachmusikeln der Zuhörer voraussichtlich in sicher Bewegung halten dürften. Dem Schlusse der Veranstaltung, zu welcher auch Masken Zutritt haben, bildet wie gewöhnlich ein Ball.

* (Nass. 25 fl.-Loose.) Bei der gestern fortgesetztenziehung der Nass. 25 fl.-Loose fielen 1 Gewinn von 400 fl. auf No. 3417, 6 Gewinne à 65 fl. auf No. 2131 14474 20430 34634 35645 55221, 10 Gewinne à 55 fl. auf No. 1342 18591 18848 20082 27415 33176 43923 67941 85188 93405.

+ (Feuerpolizei.) Vorgestern waren die Mitglieder der Commissionen zur Visitation der Gebäude in bau- und feuerpolizeilicher Hinsicht aus den hiesigen Amtsbezirken dahier zu einer Besprechung über etwa weiter zu ergreifende Mittel gegen die durch den Bezirksrat erfolgte Herabminderung ihrer Gebührenzäume versammelt, doch wollen, wie wir hören, die Genannten vorläufig davon absiehen. Inzwischen sollen diese Untersuchungen abelbst beginnen, da die über den Befund einzureichenden Protokolle spätestens Ende März c. dem Königl. Verwaltungsamte vorliegen sollen.

KB (Reben-Cultur.) Königl. Regierung verlangt aus den Weinbaugebietenden Orten Nachricht darüber, ob in den Weinbergen im vergangenen Jahr ein größeres oder geringeres Auftreten des Heu- und Sauerkürwirs constatirt und ob und eventuell welche Bekämpfungsmittel und mit welchem Erfolge hiergegen von den Winzern in Anwendung gebracht werden seien.

* (Straßen-Bedürfnis.) Aus dem unteren Rheingau, 4. Febr., schreibt man der "R. Frankf. Pr.": "Von der Rheingauer Petition in Betreff der Rhein-Correctionen hätte eine andere gleich wichtige Angleichung verbunden werden können und gerne würde sich der ganze Rheinpaalkreis dabei beteiligt haben. Es ist ja bekannt, daß im unteren Rheingau keine Straße besteht, was noch viel größere Nachtheile für die nächste Umgebung hat, wie Rhein-Correctionen. Gerade durch den letzten Eisgang es sich in den Orten unterhalb Nüdesheim wieder so recht gezeigt, wie nothwendig eine Straße längs dem Rheine ist. Manche Orte, namentlich Ahumanshausen, und auch viele Weinberge liegen ganz frei, sie sind bei Eisgängen allen Gefahren ausgesetzt, und doch könnten alle diese Ueberfälle durch eine Straße mit einem ordentlichen Damme für immer beseitigt werden. Vielleicht nehmen die naßaurischen Abgeordneten Veranlassung, diese Angelegenheit gelegenlich zur Sprache zu bringen. Der Herr Wilmser Maybach hat sich ja ohnehin sehr zu Gunsten des Projektes einer Rheinstraße ausgeprochen, und um so leichter wird jetzt der Erfolg sein. Das Geld, das im oberen Rheingau an den Correctionen gespart wird, könnte bei dem Bau einer Straße im unteren Rheingau ich nützlich und gar nicht besser angelegt werden. Die Eisfahnen auf dem Leinpfad (einiger Verbindungsweg) sind noch der Art, daß an eine Beseitigung gar nicht zu denken ist, und es bleibt die Begeverbindung von Ort zu Ort noch auf lange Zeit ausgeschlossen."

* (Das Rheineis) hat sich gestern Morgen auch bei Mainz wieder gefestigt. Der Verkehr zwischen beiden Ufern ist daher vorläufig vollständig unterbrochen.

O (Vortrag) Herr Generalsecretar Dr. Claas von der landwirtschaftlichen Schule zu Hof Geisberg wird am 15. Februar Nachmittags zu Hofheim im Saale des "Frankfurter Hofs" einen Vortrag über Be- und Entwicklung halten.

* (Zum deutschen Turnfeste.) Nur mehr ist auch die einheitliche Kopfbedeckung, welche die Frankfurter Turnerschaft auf dem diesjährigen Turnfeste derselbst tragen wird, festgesetzt. Dieselbe besteht in einem sehr praktischen großen dunkelbraunen, weichen Filzhut mit breitem Rande, ähnlich den Schützenhüten, soll aber leichter werden wie diese. Dieser Hut, im Verein mit dem bereits früher schon festgesetzten dunkelgrauen Turnanzug, sogen. sächsisches Tuch, vollendet ein hübsches Bild einheitlicher Kleidung, das sich beim Massenauftritte vorzüglich ausnehmen wird.

Kunst und Wissenschaft.

* (Frankfurter Preis-Ausschreiben.) Von dem Intendanten der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M., Herrn Emil Cloar, erhalten wir folgende Mittheilung: "Das am Göhrtage 1879 erlassene Preisaußschreiben hat erfreulicher Weise eine so rege Beteiligung

zur Folge habt, daß bis zu der damals bestimmten Frist vom 15. Febr. die Entscheidung über die concurreirenden Dramen nicht wird gefällt werden können. Zudem ist leider ein Mitglied des Preistrichter-Collegiums (Dr. Friedrich Kreyßig) mit Tode abgegangen, ein anderes war durch Unwohlsein längere Zeit verhindert, sich der Erfüllung der gütig übernommenen Aufgabe zu unterziehen. Es ergibt sich daher die Notwendigkeit, den Termin der Preizuerkennung zu verschieben. Zugleich erfährt aber auch derjenige Termin, welcher als Endpunkt für Einreichung concurreirender Arbeiten festgesetzt war, eine Verschiebung, um vielfach laut gewordenen Wünschen dramatischer Autoren zu genügen. Es können nun mehr Trauer-, Schaus- und Lustspiele bis incl. 1. März d. J. eingereicht werden. Die Veröffentlichung des Preistrichterspruches erfolgt definitiv am 15. Mai d. J. Die Intendantur hält an dem Plane fest, die preisgekrönten drei Stücke innerhalb einer Woche in Scene geben zu lassen, und zwar wird diese Aufführung erst zu Beginn der Saison 1880-81 stattfinden können. Opern können bis 15. August eingereicht werden, der Richterspruch gelangt am 15. October zur Veröffentlichung. Die Aufführung der Oper soll im neuen Hause vor sich gehen. Preistrichter sind die Herren: Professor Dr. Michael Bernays in München, Consul Dr. Ludwig Brunefels in Frankfurt a. M., Capellmeister Goldermann vom Stadttheater in Frankfurt a. M., Dr. Ferdinand von Hiller in Köln, Capellmeister Jahn vom Hoftheater in Wiesbaden, Ober-Regisseur Marks vom Hoftheater in Dresden, Dr. Hermann Preißer in Frankfurt a. M., Dr. Robert Probst in Dresden, Regierungsrath Friedrich Uhl in Wien, Hofrath Dr. Hans Wachenhausen in Wiesbaden, Geh. Hofrat Dr. Theodor Wehl, Intendant des Königlichen Hoftheaters in Stuttgart. Die seinerzeit bekannt gemachten übrigen Bedingungen bleiben unverändert."

* (Das neu in Overhaus zu Frankfurt a. M.) enthielt folgende Plätze: Parterre: 345 Parquetsäle, 175 Parterrelogen und 40 Mezzetische, 184 Stiehplätze, 112 Parterrelogenplätze; erster Rang: 112 Logenäste und 40 Reserväste, 67 Balkonäste; zweiter Rang: 112 Logenäste und 16 Reserväste, 67 Balkonäste; dritter Rang: 24 Logenäste, 169 Balkonäste; vierter Rang: 359 Galleriestäle, 192 Stiehplätze.

* (Von einem parlamentarisch-geschulten Sänger) weiß die "Berliner Volkszeitung" zu erzählen. Dem Tenoriten eines Provinztheaters schlägt beim hohen e die Stimme über. Großes Hohnlächeln des Publikums. Der Sänger tritt mit feierlichem Ernst an die Rampe und spricht: "Meine Herren, ich gestehe hiermit ein, daß ich eine falsche Note gesungen habe, und ziehe die selbe zurück!" .

Aus dem Reiche.

* **Preußisches Abgeordnetenhaus.** (52. Sitzung vom 4. Febr.) Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Um Ministerische: Maybach, v. Puttkamer, Bitter und mehrere Regierung-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend den Erwerb des Rheinischen und des Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnhinternehmens für den Staat. Die Commission hat nur zu §. 8 des Gesetzentwurfs eine Änderung beschlossen und der Referent Abg. Dr. Grimm empfiehlt die Annahme desselben, indem er den Erwerb der genannten Bahnen gewissermaßen als den zweiten Theil des Verstaatlichungssystems bezeichnet. In der Discussion über §. 1, welcher die Staatsregierung zur Übernahme des Betriebes der beiden Bahnen ermächtigt, empfiehlt Abg. Geischer der Regierung die Verstärkung der in mehreren Petitionen ausgedrückten billigen Wünsche der linksrheinischen Landeshälfte und der Minister für öffentliche Arbeiten Maybach sagt eingehende Prüfung dieser Wünsche zu. — Abg. Dr. Röckert erläutert sich gegen die Erwerbung der rheinischen Bahn, da auch in der Commission selbst Niemand diese Erwerbung als eine günstige bezeichnet habe und tritt alsdann für die Erhaltung der älteren Beamten dieser Bahn ein, die mit den rheinischen Verhältnissen vollkommen vertraut seien und führt aus, daß durch die ausschließliche Anstellung von Militärbeamtern in den unteren Beamtenstellen den Interessen des Publikums nicht gedient werde. Redner wünscht, daß die in der Commission seitens der Regierung abgegebene Erklärung hier wiederholt werde, daß bei der Anstellung der Beamten keine politischen Rücksichten entscheidend sein sollten, sondern nur die Rücksichten der Brauchbarkeit. — Abg. v. Wedell-Walchow glaubt, daß die Einwendungen des Vorredners auf die Anhänger des Staatsbahnsystems wenig Eindruck machen würden. Die rheinische Eisenbahn sei eine der wichtigsten Bahnen und ihr Erwerb eine dringende Notwendigkeit, auch schon deshalb, weil sie eine sehr große Freiheit der Tarife besitze. Redner rät der Staatsregierung die größte Vorsicht an bei der Kündigung der Prioritäten, weil das darin angelegte Capital sich sehr leicht misslunden Unternehmungen zuwenden könnte. — Abg. Berger hält es für eine Pflicht der Dankbarkeit, zu constatiren, daß die beiden Unternehmungen in einem ganz vorzüglichen Zustand in die Hände des Staates übergegangen, sowohl bezüglich des Baues als auch des Betriebsmaterials, und unterstützt demnächst die Wünsche des Abg. Geischer. — Der Regierung-Commissar Scheinekath Brefeld sieht die angewiesene Rentabilität der rheinischen Eisenbahn nachzuweisen, ebenso die von der Regierung bei Abschluß des Vertrages beobachtete Vorsicht und wiederholt alsdann die in der Commission abgegebene Erklärung, daß die Regierung sich bei Anstellung der Beamten nicht durch Rücksichten auf ihren confessionellen Standpunkt leiten lassen und bei der Kündigung der Beamten, wie sie es teils gethan, mit der erforderlichen Schonung vorgehen werde. — Abg. Kleist v. Bornstädt plädiert für die Beibehaltung der Monatsabonnements auf der Potsdamer Eisenbahn und Einführung derselben auf allen Bahnen. — Abg. Dr. Windhorst ist gegen den Erwerb der rheinischen Bahn, weil dieselbe eine Masse von Anträgen aus dem Lande auf den Bau von neuen Eisenbahnen zur

Folge haben werde. Er führt dann aus, daß die Papiere eines Staates, der so enorme Schulden mache, unmöglich liegen könnten und er wünsche deshalb, daß die Regierung mit den Convertirungen ein etwas sorgfältigeres Tempo einhalten möge. Was den Erwerb der Potsdam-Magdeburger Bahn anlangt, so stände die Zustimmung der Braunschweiger Regierung dazu noch aus, er hätte aber gewünscht, daß die nachbarlichen Beziehungen mit diesem Lande Anlaß dazu gegeben hätten, mit mehr Schonung vorzugehen. — Der Finanzminister Bitter hofft, die Zeit werde den Vorredner davon überzeugen, daß er sich in dem Verhalten der Regierung nicht getäuscht habe. Er (der Minister) werde unter allen Umständen bei der Kündigung der Prioritäten mit sehr großer Vorsicht zu Werke gehen und sowohl die Lage des Geldmarktes, wie die allgemeinen Verhältnisse in ihren Beziehungen zum Geldmarkt eingehend prüfen und nicht Operationen vornehmen, welche schädlich in die Privatverhältnisse eingreifen könnten. Die Verlegung eines Planes würde nur die Folge haben, daß die Börsenspeculationen sich derselben bemächtigen, die Staatsregierung finanziell sehr schlechte Geschäfte machen und die Inhaber der Prioritäten einen sehr starken Zoll an die Börse würden zahlen müssen. Zur Zeit liege es nicht in seiner Absicht, noch weitergehende Kündigungen vorzunehmen. Abg. Dr. Hammacher hält die Erklärung für vollkommen befriedigend und führt dann aus, daß die Reichslage, dem Nachbarstaate Braunschweig gegenüber, nicht so sei, wie der Abg. Windhorst annimmt, und daß eine ausdrückliche Genehmigung der Braunschweiger Regierung zu dem Erwerb der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn nicht erforderlich sei. Schließlich sucht auch dieser Redner die Zukunft der Rheinischen Eisenbahn als eine vorzügliche hinzustellen. — Der Finanzminister Bitter erklärt noch einmal, daß er nicht daran denke, den ausländischen Markt aufzufuchen, um die preußischen Consols unterzubringen, weil der Staat bei einer solchen Operation finanziell sehr große Opfer bringen müßte. Daß die preußischen Consols dennoch an den Londoner Markt gelommen seien, könne er nur mit Befriedigung begründen. — Abg. Dr. Birchow: Bei Gelegenheit der großen Eisenbahn-Operation sei das gewöhnliche Consortium der Regierung nicht mehr stark genug gewesen, und es würden Kräfte aus anderen Staaten hinzugezogen, welche die Consols laufen, um sie nachher wieder los zu werden, und deshalb müßten die Consols womöglich auf fremden Börsen einen sehr hohen Kurs erhalten. Dadurch werden wir abhängig von dem Kurs unserer Consols an fremden Börsen und verlieren unsere finanzielle Selbstständigkeit. Durch die gegenwärtig stattfindende Operation müsse die Meinung entstehen, daß unser Land in sich selbst nicht mehr die Kraft habe, diese Papiere unterzubringen, und gegen diese Gefahr richte sich eben seine und seiner Freunde's Opposition. Ob der Finanzminister diese Gefahr direct oder indirect herbeiführe, sei ganz gleichgültig, der preußische Staatscredit werde abhängig von den auswärtigen Börsen. Redner legt alsdann noch einmal ausführlich seine Bedenken gegen die Verstaatlichung der Eisenbahnen dar und kommt auch auf den früher bereits angezogenen Fall wegen Verbreitung der Circulars der Handelsgeellschaft durch das Hauptbank-Directorium zurück. — Finanzminister Bitter erwidert, daß er sofort, nachdem der Vorfall hier zur Sprache gebracht, an das Bank-Directorium geschrieben und Auskunft erfordert habe. Diese lautet dahin: Es hätten sich mehrere Deponenten an das Comptoir der Reichsbank gewendet und gebeten, ihre Vertretung in den betreffenden Generalversammlungen zu übernehmen. Dies sei abgelehnt worden, das Comptoir habe aber keinen Anstand genommen (Hört! Hört!), den Deponenten das Circular jener Handelsgeellschaft mitzuteilen (Aha! Gelächter), welche bereit war, die Vertretung zu übernehmen. Eine Ungehörigkeit sei es gewesen, daß hierzu die Couverts des Hauptbank-Directoriums benutzt worden seien. Das Reichsbank-Directorium, welches von dem Vorfall erst jetzt Kenntnis erhalten, habe den betreffenden Beamten eine sehr ernste Strafe ertheilt und dem Comptoir für Wertpapiere verboten, sich ferner der Oblaten des Reichsbank-Directoriums zu bedienen. Wollte das Haus die Sache weiter verfolgen, so mache er nochmals darauf aufmerksam, daß fernere Schritte nur beim Reiche gemacht werden könnten. (Beifall rechts, Gelächter links.) — Minister Maybach fügt hinzu, daß er von dem Vorgerade erst aus den Zeitungen Kenntnis und von dem Hauptbank-Directorium dieselbe Auskunft erhalten habe. Der ganze Effekt der Ungehörigkeit belief sich dahin: 30 Briefe seien versandt, während die Zahl der Deponenten sich auf 383 belief. Er denkt nicht daran, bei den Staatsbahnen irgend ein Verhältnisinteresse zu beeinträchtigen, das Publikum solle unter der Verstaatlichung keinen Nachtheil erleiden. Hierauf wird die Discussion geschlossen und der Anlauf der rheinischen und Potsdamer Bahn angenommen, ersterer in namentlicher Abstimmung mit 223 gegen 144 Stimmen. §. 1 ist damit unverändert angenommen. Über §. 2, welcher die Staatsregierung zur Ausgabe von vierprozentigen Staats-schuldenverschreibungen im Betrage von 462,452,250 Mark ermächtigt, erhält sich eine Discussion, in welcher Abg. Richter auf den drastischen Widerstand der heutigen Erklärung des Finanzministers mit der im December v. J. von ihm abgegebenen verweist, indem er es damals als "fürstliche Zustände" bezeichnete, wenn er genötigt wäre, für preußische Consols den ausländischen Markt aufzufuchen. Er habe sich gewundert, wie schnell die Situation dahin geführt habe, schon bei der ersten Kündigung den preußischen Consols bei der Londoner Börse Eingang zu verschaffen. Unstatt daß wir glauben, uns von dem sogenannten Eiffbaum zu emanzipieren, kommen wir immer mehr unter seinen Schatten, und man muß annehmen, daß die preußischen Finanzen mehr von Herrn v. Bleichröder als vom Finanzminister verwaltet werden. (Sehr richtig!) Der Schwindel sei heutzutage im Steigen, daher müsse man die Regierung warnen, nicht erst zu reden, wenn der Krach vorbei sei (Beifall). — Abg. Baare betont, man müsse sich nicht in gelehrte Auseinandersetzungen einlassen,

sondern von praktischen Geschäftspunkten ausgehen. Er finde es ebenso natürlich, daß die Engländer unsere guten Papiere kaufen, als daß man in Deutschland fremde Papiere kauft, welche viel Renten bringen, und vom praktischen Standpunkte aus sei das leicht zu erkennen. — Abg. Richter zeigt, wie der Abg. Baare mit den praktischen Verhältnissen gar nicht vertraut sei und bemüht, wie man die Last der eigenen Fehler der Freihandelspolitik in die Schuhe schieben wolle. — Abg. v. Geynern macht dem Abg. Richter den Vorwurf, daß er zu jeder Regierungsvorlage Nein sage (wohl links); er prophezeite stets, daß man hier und da Fehler begehen werde, und wenn dann das einmal eintrete, dann sage er stets: Das habe ich ja vorausgeagt! Wer aber etwas Würliches schaffen wolle, der werde auch einmal einen Fehlgriff thun. — Finanzminister Bitter erklärt, er stehe noch auf denselben Standpunkte wie im December v. J. und habe eine viel zu hohe Achtung vor der preußischen Finanzverwaltung, um sie den großen Bankiers zu überlassen. — Abg. Baare sucht nachzuweisen, daß die Freihandelspolitik allerdings einen Theil der Schuld an den jetzigen Zuständen trage. — Nachdem der Abg. Richter diese Ausführungen widerlegt und auch der Abg. Richter diese Angriffe gegen die Freihandelspolitik zurückgewiesen, wird §. 2 und ebenso die übrigen Paragraphen des Gesetzes nach den Vorschlägen der Commission angenommen, §. 8 mit einer vom Abg. Dr. Hammacher beantragten redaktionellen Änderung. — Es folgt: Erste Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend den Ankauf der im Großherzoglich Hessischen Gebiete befindlichen Strecken der Main-Weser-Bahn und den Bau einer Eisenbahn von Gölitz nach Laasphe. — Auf Antrag Hammachers wird der Entwurf der Eisenbahn-Commission überreicht. — Bei der ersten und zweiten Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend das Höferecht in der Provinz Hannover, bittet Abg. v. Bennigsen, das Gesetz anzunehmen, weil es den Wünschen des Provinziallandtages und denen der Bevölkerung von Hannover nachkomme. — Ihm schließt sich Abg. Windhorst an. — Abg. Parissius sieht in dem Gesetze eine Beförderung des Fideicommisses. — Abg. Windhorst schlägt dem Abg. Parissius eine Fußwanderung durch Hannover vor, um sich von den Landleuten sagen zu lassen, daß er von der hannöverschen Höfereitung wenig wisse. — Nach kurzen Ausführungen der Abg. Bauenstein und Grumbrecht, welche die Behauptung des Abg. Parissius bezweifeln, wird das Gesetz angenommen. — Hierauf verläßt sich das Haus auf Donnerstag 10 Uhr (Cultussetat). — Präsident v. Körber verprücht, dem Wunsche des Abg. v. Bennigsen gemäß, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verwendung der aus dem Ertrage von Reichsteuern an Preußen zu überweisenden Geldsummen, auf eine der nächsten Tagesordnungen zu legen. — Schlüß 3½ Uhr.

— (General von Kirchbach,) der leitende Commandeur des 5. Armee-Corps, ist in den Grafenstand erhoben worden.

— (Generalleutnant v. Pape) ist zum General der Infanterie und commandirenden General des 5. Armee-Corps ernannt worden.

— (Militärisches.) An Stelle des Generals von Pape ist der Generalmajor von Kleist, Commandeur der 41. (ostpreußischen) Infanterie-Brigade in Mainz, unter Beförderung zum Generalleutnant zum Com-mandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannt worden.

— (Contre-Admiral Batsch) ist zum Vice-Admiral befördert worden.

— (Das reichsländische Armee-Corps.) Wie das „D. M.-B.“ hört, will die Reichsregierung nach Schaffung der neuen Infanterie-Regimenter, soweit möglich, das elab-lothringische Armee-Corps aus preußischen Truppen zusammenziehen. Der bisherige Modus erschwerete nicht allein unendlich die Mobilmachung und Führung des Corps, sondern es mußte dem Kompetenz-Conseil, zu welchem es trotz aller Rücksichtnahme auf „Souveränität-Paixpol“ und ähnliches kleinliches Festhalten an „berechtigten Eigenhümlichkeit“ täglich kam, auf die Dauer ein Ziel gesetzt werden. Man glaubt daher, daß es auf die bayerische Brigade alle anderen Infanterietruppen außer den preußischen in die Heimat zurückführen werden.

— (Zu einem projectirten Wehrsteuer) will die „Nat.-Btg.“ in Erfahrung gebracht haben, es sei die Absicht, jedem Mann, der vom Militärdienst befreit ist und zwar ohne Rücksicht auf den Grund der Befreiung, also auch wenn dieselbe wegen körperlicher Gebrechen erfolgt ist, für die Dauer der zwölfjährigen Dienstzeit alljährlich eine Steuer aufzuerlegen und zwar bis zu einem Einkommen von 1000 Mark jährlich vier Mark und mit einem festen Prozentio von höherem Einkommen. Es ist berechnet worden, daß dadurch ein Ertrag erzielt wird, welcher die Mehr-Ausgaben für den Militärdienst nahezu deckt.

— (Erweiterte Benutzung der Posteinlieferungsbücher.) Die Bestimmung, wonach die Posteinlieferungsbücher nur am Orte derseligen Postanstalt benutzt werden dürfen, bei welcher die Ausstellung des Posteinlieferungsbüches erfolgt ist, ist von der Postbehörde jetzt angehoben worden. Es ist daher in Zukunft gestattet, mittelst derselben Einlieferungsbüches bei jeder beliebigen Postanstalt des deutschen Reichsgebietes Postsendungen aufzugeben. Um etwaigen Ungewissenheiten vorzubürgen, bei welcher Postanstalt die Einlieferung stattgefunden hat, sollen die Postanstalten sorgfältig darauf achten, daß der Empfangsbescheinigung im Posteinlieferungsbuche ein besonders deutlicher Abdruck des Aufgabestempels beigefügt werde.

— (Patentwesen.) Das Reichspatentamt hat vor kurzem folgende für das Patentrecht wichtige Säze ausgesprochen: „Bei einem in ein Reichspatent umgewandelten Landespatent ist hauptsächlich der Inhalt des letzteren maßgebend. Handelt es sich um ein sogenanntes Zusammensetzungspatent, so ist nur die Totalität der gemeinschaftlich zu den beidrivenen Zwecken

wirklichen Constructionen, dagegen sind nicht die einzelnen Details geschützt. — Wird ein Hauptpatent für wichtig erklärt, so bedingt dies nicht ohne Weiteres die Nichtigkeitsklärung eines Zusatzpatentes. Bleibt letzteres bestehen, so hört die Eigenschaft desselben im Sinne des Gesetzes auf und gestaltet sich dasselbe als ein gebührenpflichtiges selbständiges Patent, nur daß das Alter desselben noch dem Alter des ursprünglichen Hauptpatentes an dessen gesetzliche Maximaldauer jenes gebunden war, zu berechnen ist.“

— (Zur Rechtschreibung.) Der preußische Cultusminister hat unter dem 21. Januar an die Provinzial-Schulecoleine eine Verfügung folgenden Inhalts erlassen: „In der Frage der deutschen Orthographie haben die von dem verstorbene Professor A. v. Raumer dargelegten Grundätze eine in letzterer Annahme begründete Anerkennung gewonnen nach der dreifachen Richtung der Erhaltung des festen Stammes allgemeinen Schreibgebrauchs, der Feststellung von schwankender Schreibweise und der maschvollen Berichtigung von zweckwidriger Schreibweise. Daneben fehlt es nicht an Bestrebungen, welche die gegenwärtige Rechtschreibung nach einer Sprachentwicklung der Vergangenheit regeln wollen oder welche ausschließlich bedacht auf konsequente Bezeichnung der gesprochenen Laut, von dem Vorhandensein einer vorhandenen Schriftsprache abheben wollen (historisches und phonetisches System der Rechtschreibung). Von dem Schulunterricht in der Orthographie sind beratige Betreibungen seitens der Unterrichtsverwaltung gründlich ferngehalten worden, welche zwischen der Orthographie der Schule und derjenigen der gebildeten Kreise außerhalb derselben eine nicht zu ertragende Trennung herbeiführen würden. Wohl aber hat die auf wissenschaftlichem Wege erreichte Andacht einer Einigung auf die Ausbreitung derartiger Grundätze im Schulunterricht erfreulich eingewirkt. Da indeß auf die Wege das berechtigte Verlangen nach einheitlicher Regelung nur sehr allmählich erreicht werden kann, und da namentlich die Verschiedenheit der Schreibung in den Schulbüchern die Einigung hindern entgegentreten müßt, so hat sich der Cultusminister bewogen gefunden, auf Grund der Raumer'schen Abhandlungen, namentlich der von Raumer für die orthographische Conferenz von 1876 ausgearbeitete Vorlage und unter Berücksichtigung der seitdem gepflogenen weiteren Erörterungen des Gegenstandes ein neues Regelbuch für den Schulgebrauch ausarbeiten zu lassen. Dasselbe sieht, abgesehen von vereinzelten unerlässlichen Ausnahmen, in sachlichem Einklang mit dem von der bayerischen Unterrichtsverwaltung unter dem 21. September 1879 für den dortigen Schulunterricht vorgeordneten Regelbuch. Das neue, preußische Regelbuch hat den Titel: „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preußischen Schulen. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung. Preis gebunden 15 Pf. Das Buch soll vom Beginn des nächsten Schuljahres an allen Schulen als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Orthographie dienen. In den Schulreher- und Lehrerinnen-Seminaren ist dasselbe als Schulbuch einzuführen. All zur Einführung vorgeschlagenden Lehrbücher, einschließlich neuer Auflagen, haben fortan die vorgeschriebene Orthographie einzuhalten. Es ist dabin zu wirken, daß die gleiche Orthographie auch in den anderweitigen Schulbüchern zur Anwendung kommt, insbesondere sind aus den untersten Gymnasialklassen innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren Schulbücher mit abweichender Orthographie zu befeiligen.“

Vermischtes.

— (Tragkraft des Eisens.) Ueber die Widerstandskraft des Eisens macht der „National suisse“ folgende interessante Mittheilungen: „Wenn das Eis eine Dicke von 4 Cm. hat, so trägt es das Gewicht eines einzelnen Mannes. Bei 8 Cm. kann Infanterie in Reih und Glied, aber in gebrochenem Schritt darüber passieren. Für Cavallerie und leichte Infanterie nimmt man eine Dicke von 11–16 Cm. an, an, und wenigstens 20 Cm. für die Reservestücke. Bei 40 Cm. und darüber hinaus widersteht das Eis dem Druck der schwersten Waffen.“

— (Die dritte deutsche Kochkunst-Ausstellung,) welche in Hamburg stattfinden wird, soll in den Tagen vom 24. bis 26. März abgehalten werden.

— (Orkan.) Nach in Madrid eingegangenen Nachrichten sind die Philippinen-Inseln von einem heftigen Orkan heimgesucht worden, der mehrere Handelschiffe zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot „Mirabelles“ scheiterte gleichfalls; die Mannschaft ertrank.

— (Eisenbahn-Unglück.) Bei Argenteuil, in der Nähe von Paris, hat in Folge Zusammenstoßes ein Eisenbahnumfall stattgefunden, durch welchen 7 Menschen getötet und 20 verwundet wurden.

— (904 Fragen an die Geschworenen.) Vor dem Amtsgericht Seine wurde vor mehreren Wochen gegen einen gewissen Victor Oswald Darlac eine Anklage wegen Unterschlagungen und Fälschung öffentlicher Urkunden, welche er in seiner Eigenschaft als Schatzmeister eines Wohltätigkeits-Instituts begangen hatte, verhandelt. Der Fall an sich von keinem besonderen Interesse, bot nur das Beweisenswürde, daß durch den Schwurgerichtshof nicht weniger wie 904, sage neu hundert vier Fragen über verschiedene Thatsachen an die Geschworenen zu deren Beantwortung? Nach dem, der „Wiener Allgemeine Juristen-Zeitung“ vorliegenden Bericht eine und eine halbe Stunde, nach welcher Zeit sie aus dem Berathungszimmer zurückkehrten und sämtliche 904 Schildfragen bejahten, unter Zulassung mildernder Umstände. Auf Grund dieses Verdicts wurde der Angeklagte zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit nebst 100 Francs Geldbuße verurtheilt.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Resten Vorhangstoffe und abgepasste, beide Sorten noch für 2–3 Fenster genügend, sowie **Step-decken** älterer Dessins verkaufe 25% unter dem Preis.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

5408
Nene Knöpfe in größter Auswahl, Perlmutt-, Passmenterie-, Lava-, Stoff-, Steinmuss- und Hornknöpfe außerordentlich billig empfohlen.
G. Wallenfels, Langgasse 33.

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfiehlt

Lohse's Lilienmilch-Seife, an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse**, Parfümeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin. Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrg**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

3517
Anzündeholz
per Cir. = 4 Säcke 2 Mark, sowie Kleingemachtes Buchen-Scheitholz per Cir. 1 Mark 70 Pf., alles in's Haus geliefert, empfiehlt **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Mesteier für Hühner und Tauben von Porzellan zu haben Lahmstraße 2. 5275
Eine gebrauchte und sich noch in gutem Zustande befindende **Heldschmiede** wird gesucht. Näheres Expedition d. Bl. 5476

Eine Vogelhecke und fehlerfreie Harzer Dahnen sind zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus, 2. St. 5429
Klavier-Unterricht 50 Pf. die Stunde. Näh. Exped. 5531

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weilstraße 2. 34

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14.

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061
Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Villa des Herrn Wachter, Grünweg und Parkstraße gelegen, zu verkaufen. Karten zur Besichtigung. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14. 3951

Das Landhaus Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 947

Villen und **Gesellschaftshäuser** zu verkaufen durch

Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 5413
Ein **Haus** in der Elisabethenstraße zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4965

Ein schön gelegenes **Haus** nebst Stallung und Remise und großem Garten ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei **F. Beilstein**, Commissionär, Bleichstraße 21. 4909

Ein **Haus**, mittelgroß, für möbliert zu vermieten sehr geeignet, zu verkaufen. Öfferten unter **K. R.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5530

Eine Villa in der Nähe des Kurhauses zu kaufen gesucht. Öfferten sub W. 88 in der Exped. d. Bl. erbeten. 5525

Haus-Verkauf, schön gelegen, sehr gut rentirend. Öfferten unter Chiffre B. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5529

Ein **Bauplatz** in guter Lage für ein mittelgroßes Landhaus gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Öfferten nimmt die Expedition unter L. H. 36 entgegen. 5500

Zwei Acker, in der Nähe der Blatter-Chaussee gelegen, werden zu pachten gesucht. Näh. Expedition. 5555

Ein nachweislich sehr rentables **Cigarren- und Tabak-Geschäft** in guter Lage zu verkaufen. Anzahlung mindestens 2500 Mt. erforderlich. Öfferten unter S. W. 6 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5541

Eine gangbare Wirthschaft mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

20–30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5% auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5114

Ein **großes Capital** ist auf einige größere Posten zur ersten Stelle auszuleihen. Öfferten unter A. P. 22 befördert die Expedition d. Bl. 5547

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Mauergasse 7, 2 Treppen hoch. 5539

Als Verkäuferin

sucht geb. Mädchen, 22 J. alt, von guter Figur, welches in lebh. Kurz-, Weiß- und Modegeschäft Lehre bestand, auch das Kleidermachen versteht, unter beschr. Ansprüchen Stelle, gleichviel in welcher Branche. Eintritt 15. Februar oder später. Gef. Öfferten unter V. A. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5471

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle zu erwachsenen Kindern oder als feineres Haussmädchen. Näh. im Paulinenstift. 5487

Eine alleinstehende, unabhängige Witwe gesuchten Alters, in der feineren Küche, sowie in allen Handarbeiten sehr erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Vertreterin der Hausfrau oder zu einem einzelnen Herrn. N. Exped. 5518

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 2. Stock links. 5540

Ein Mädchen, das lohen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 16, 3 St. 5535

Personen, die gesucht werden:

Gebildete, billige **Copistin** gesucht. Öfferten sub 118 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5521

Ein älteres, erfahrenes Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann, wird gesucht. Näheres Friedrichstraße 19. 5496

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugeben versteht, wird zur Wartung eines Kindes zum 15. Februar gesucht. Nur mit guten Bezeugnissen versehene wollen sich Moritzstraße No. 20, Bel-Stage, zw. 2 und 3 Uhr Nachm. melden. 5381

Ein durchaus solides Mädchen (katholisch), welches auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Karlstraße 8, 1 St. rechts. 5527

Von Wohnung-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von zwei bis drei Zimmern nebst einer kleinen Werkstätte gesucht von Joh. Siegmund, Decorationsmaler, Webergasse 36. 5488

Angebote:

Narstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnungen an solide Miether zu vermieten. 3054

Narstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3010 Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506

Adelhaidstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näh. Part. 3022 Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelhaidstraße 45 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Hinterhaus zu vermieten. 5490

Adelhaidstraße 63, Südseite, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern, Küche rc., sowie der Garten vor dem Hause mit zu vermieten. Näheres dasselbt. 5319 Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung auf Ostern zu vermieten. 5066

Adlerstraße 18 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 4103

Adlerstraße 38 ein großes Zimmer mit Küche zu verm. 5315 Adlerstraße 45 im Hinterhaus ist eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstatt auf April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 5328

Adolphsallee 8 ist der 3. Stock zu vermieten. 3946

Adolphsallee 10, 2 St. h., 1 Logis auf gleich, auch später zu vermieten. 3503

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, 1 gr. Salon mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. 3097

Adolphsallee 41, in meinem neu erbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. E. Winter, Rheinstraße 52. 2493

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern rc. zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 21a im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Beckel. 3352

Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche rc. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen

11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912

Albrechtstraße 41 ist im Hinterbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in No. 39 der dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu vermieten. Näh. bei Karl Müller, Wellstrasse 9. 4148

Albrechtstraße 45, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus dasselbt. 2955

Schöne Aussicht 2 ist die Bel-Etage — 5 Zimmer und Zubehör — an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm.

Bahnhofstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April d. J. an anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4. 4894

Bahnhofstraße 8 sind zwei nebeneinanderliegende, möblierte Parterregimmer (straßenwärts) sofort zu vermieten. 4895

Bahnhofstraße 9 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 4558

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 11 zwei Mansarden mit Keller zu verm. 3749

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April auf 1. Februar zu vermieten. 3731

Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245

Bleichstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4537

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April, sowie eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Cabinet und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3074

Bleichstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf 1. April zu verm. 3292

Bleichstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche u. Mansarde auf 1. April zu verm. 2858

Bleichstraße 39 sind abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie kleine Mansard-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 4018

Große Burgstraße 4 ist der von Herrn Schreinermeister Kreisch bewohnte Seitenbau, drei Zimmer und Zubehör sowie Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 3480

Burgstraße 12 (Eckhaus) im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 974

Dözheimerstraße 8 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, 3 Kellerräumen, Mübennutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 4119

Dözheimerstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 5217

Dözheimerstraße 17 im Seitenbau sind 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5314

Dözheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Dözheimerstraße 20 ist im Vorder- und Hinterhaus eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 4914

Dözheimerstraße 25 ist die Parterre-Wohnung auf April zu vermieten. 5351

Döheimerstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche zu vermieten. 5362

Döheimerstraße 46 ist eine kleine, anständige Wohnung im 3. Stock von 2 bis 3 Zimmern, Küche rc. für stille Haushaltung billig auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Gail. 4075

Villa Echostraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mf.) oder geteilt.

Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume, Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413

Elisabethenstraße 5 ist das zweistöckige Haus mit Balkon, 8 Zimmern und Zubehör, samt großem Obstgarten, ganz oder geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. Döheimerstraße 8. 2907

Elisabethenstraße 17 ist das Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Auch kann der große Obst-, Wein- und Gemüsegarten dazu gegeben werden. 5333

Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, eine kleine Wohnung auf 15. Februar zu vermieten. 3425

Ellenbogengasse 3 ist eine fl. Wohnung zu verm. 4289

Ellenbogengasse 9 im Vorderhaus ist eine Wohnung mit Zubehör und eine große, heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. 4574

Emserstraße 18, Hinterhaus, sind ein Dachlogis und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3216

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14253

Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 14268

- Gässerstraße 77 ist eine Mansardwohnung sofort und eine Wohnung von 3 Zimmern sc. auf 1. April zu verm. 3787
 Faulbrunnenstraße 4 in meinem neu erbauten Hause sind per 1. April verschiedene Wohnungen von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. A. Seyberth. 2613
- Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. April eine Wohnung mit Werkstätte zu vermieten. 3228
- Faulbrunnenstraße 6 ist eine geräumige Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3229
- Faulbrunnenstraße 10 ist eine schöne, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer sc. u. 1 sch. möbl. Zimmer an 1—2 Herren z. v. 5134
- Feldstraße 18 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit Glasabschluß im 3. Stock zu vermieten. 3674
- Frankenstraße 1 ist ein Logis von 4 und ein solches von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3463
- Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 14255
- Friedrichstraße 20 ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, einer Mansarde, Keller und Holzstall, an eine ältere Dame oder einen einzelnen Herrn zu vermieten. 3681
- Friedrichstraße 27 (Sonnenseite) ist eine elegante Wohnung, in zweiter Etage von acht Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr. Näh. daselbst 1 St. rechts. 4273
- Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus links. 3191
- Friedrichstraße 35 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2844
- Geisbergstraße 4, Hochparterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden sc. zu vermieten. Garten am Hause. 3821
- Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Cabinetten mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. H. 3279
- Geisbergstraße 10, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, auf 1. April und ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 5136
- Geisbergstraße 18 sind verschiedene kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 2881
- Geisbergstraße 26 sind 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 5162
- Göthestraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Vorfenster und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Dorotheimerstraße 14, Parterre. 3596
- Goldgasse 1 sind der 1. Stock und die Frontspitze auf 1. April zu vermieten. 4113
- Goldgasse 9 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 4891
- Grabenstraße 3 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 5132
- Grabenstraße 5 sind 2 möblirte Dachkammern zu verm. 3777
- Abgeschlossene möblirte Wohnung.**
- Helenenstraße 16, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 M. per Quartal zu vermieten: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenkammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 5171
- Helenenstraße 16 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und 1 Salon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3028
- Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 3048
- Hellmundstraße 5a sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 4047
- Hellmundstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Kammer und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 3136
- Hellmundstraße 25a ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2804
- Hellmundstraße 29 zwei Zimmer nebst Küche zu verm. 4544
- Hermannstraße 8 sind in der Bel.-Etage 2 unmöblirte Zimmer, sowie 1 ober 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499
- Herrngartenstraße 15** möbl. Zimmer zu vermieten. 4869
- Herrnmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung zu verm. 3230
- Herrnmühlgasse 9 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 5386
- Hirschgraben 9 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4056
- Hochstätte 16 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 5126
- Jahnstraße 15 ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 4307
- Jahnstraße 19 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 3827
- Karlstraße 4 eine Frontspitzen-Wohnung zu vermieten. 3447
- Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
- Karlstraße 15, Parterre, sind 4 Zimmer, Speisekammer sc. auf den 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 2856
- Karlstraße 32 eine zweite Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Einzusehen von Morgens 11 Uhr an. 4539
- Karlstraße 38 ist im Hinterbau eine freundliche Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4041
- Kirchgasse 10 ist das lange Jahre von Herrn Med.-Rath Jäger bewohnte Logis von 6 Zimmern nebst Zubehör per April zu vermieten. 4959
- Kirchgasse 13 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Etage. 3092
- Kirchgasse 22 ist eine schöne, große Mansarde zu vermieten. Näheres bei J. Blum. 4604
- Kirchhofsgasse 7 ist eine freundliche Wohnung 2 St. hoch, sowie eine Mansardwohnung auf 1. April zu verm. 3832
- Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Saloon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche sc. sogleich zu verm. 13172
- Lahnstraße 3 ist ein Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 3446
- Langgasse 53 sind im ersten Stock 3 schöne, gut möblirte Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. 4949
- Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder geheilt zu vermieten. 14260
- Lehrstraße 1a ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4554
- Louisenvorplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine lille Familie zu vermieten. 14659
- Louisstraße No. 11**
- ist die möblirte Bel.-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör vom 15. April an zu vermieten. 4106
- Louisstraße 35 zwei gut möblirte Zimmer auf März zu vermieten. 5321
- Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 14261
- Mainzerstraße 6 ist das Vorderhaus, sowie die Bel.-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3357
- Mauergasse 15 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 4072
- Mauergasse 15 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 5133
- Mauritiusplatz 6 ist die Wohnung des Herrn Buchbinder Hack zu vermieten. Näh. bei Nud. Bechtold. 4799
- Mehrgasse 14 ist eine Wohnung auf April zu verm. 5357
- Mehrgasse 18 im 2. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 4584
- Michelsberg 20 sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4634
- Moritzstr. 1, Bel.-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263
 Moritzstraße 15, Parterre, 5 Zimmer auf 1. April, sowie im Seitenbau 3 Zimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst, Part. rechts. 3170
 Moritzstraße 20 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, 1 Salon und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 3135
 Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 5325
 Moritzstraße 28 ist eine Wohnung von einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung und Remise. 3326
 Moritzstraße 30 ist in der Bel-Etage ein schönes Logis, aus drei großen Zimmern, zwei großen Dachkammern, Küche, doppeltem Keller, sowie sämtlichem Zubehör bestehend, auf 1. April zu vermiethen. 3497
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u. c., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264
 Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 2886
 Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412
 Nerostraße 11a ist die Bel-Etage von 5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermiethen. 3168
 Nerostraße 13 ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4297
 Nerostraße 19 ist ein unmöblirtes Zimmer zu verm. 4960
 Nerostraße 27 sind ein Logis eine Stiege hoch und zwei Dachlogis auf 1. April zu vermiethen. 4570
 Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 2851
 Nerostraße 42 im Hinterhaus, ist eine Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4654
 Neugasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermiethen. 4092
 Nicolaistraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. Eingesehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
 Nicolaistraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Eingesehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383
 Oranienstraße 12, Part., möbl. Zimmer zu verm. 4010
 Oranienstraße 22 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, Küche u. c. zu vermiethen; ebenso eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April. 2996
 Barkstraße 2 sind 2 elegante Herrschafts-Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, je 6–10 Zimmer u. c., auf 1. April zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 2997
 Rheinbahnstraße 5, Bel-Etage, sind 3 sehr elegant möblirte Zimmer, Salon u. 2 Schlafzimmer, preisw. zu verm. 4918
 Rheinstraße 5 m. möbl. Zimmer zu verm. N. 2 Tr. h. 2960
 Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre rechts. 14702
 Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermiethen. Eingesehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 173
 Rheinstraße 33 sind 2 bis 4 möblirte oder unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 5119
 Rheinstraße 34 im Hinterhaus ein Logis zu verm. 4580
 Rheinstraße 36 ist die Bel-Etage, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Hinterhaus. 3785
 Rheinstraße 36, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 4036
 Rheinstraße 38 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 4549

Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 2919
 Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April und ebener Erde 3 große Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermiethen. 2853
 Rheinstraße 56, Hth., kl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20
 Rheinstraße 56 ist eine elegante Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 4535
 Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermiethen. 5148
 Röderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 4–5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. Parterre. 5176
 Röderallee 36, Bel-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 15139
 Röderallee 36 ist eine schöne Mansard-Wohnung auf den 1. April zu vermiethen. 4293
 Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermiethen. 4471
 Ende der Röder- und Nerostraße 39 ist die abgeschlossene Bel-Etage (4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. c.) per 1. April zu vermiethen. Heinrich Wald. 2568
 Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14288
 Römerberg 33 ein kl. Dachlogis zu verm. N. 1 St. h. 4094
 Römerberg 35 ist eine Wohnung auf ersten April zu vermiethen. Näh. eine Stiege hoch. 5333
 Schachtstraße 1 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4935

Schützenhofstrasse 3,

3. Etage, 11 Zimmer, Küche u. c., seither von Herrn Präsidenten Albrecht bewohnt, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näh. daselbst. 5318
 Schützenhofstraße 9 (Landhaus) ist auf 1. April der 2. Et. bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermiethen. Näh. Friederichstraße 14. 3239
 Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung mit Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. 4538
 Schwalbacherstraße 10, zwischen der Rhein- und Louisenstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör am 1. April zu vermiethen. 2486
 Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 3830
 Schwalbacherstraße 33 ist im 2. Stock des Hinterbaus eine Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3736
 Schwalbacherstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermiethen. Näh. im Hinterhaus daselbst oder Dambachthal 5. 3776
 Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, sind zwei schöne, große Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Parterre. 4954
 Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näh. Parterre. 11396
 Ende der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 1–2 möblirte Zimmer, auch Küche, zu vermiethen. 14895
 Kl. Schwalbacherstraße 4 sind zwei kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 5299

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, comfortabel möblirt, zu vermiethen oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger. 3683
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermiethen. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 9917
 Spiegelgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermiethen. 9690

Steingasse 2 ist ein schönes Logis auf 1. April zu verm. 3753
Steingasse 11 ist ein Logis mit Werkstätte, auch Wasch-
küche, Bleichplatz, Trockenspeicher etc. auf 1. April z. verm. 4320
Steingasse 14 ist eine geräumige Wohnung mit Werkstätte
auf 1. April zu vermieten. 3716

Steingasse 17 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, be-
stehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten
und auf 1. April zu beziehen. 2849

Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3965

Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage
von 3-4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 4573

Stiftstraße 18 ist die Balkon-Wohnung zu vermieten. 2779

Stiftstraße 23, Parterre, Wohnung zu vermieten, 3 ge-
räumige Zimmer, Küche, Dachkammer etc. Näh. Elisabethen-
straße 16. 3088

Stiftstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Räume, Küche etc.,
an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh.
Elisabethenstraße 16. 3089

Taunusstraße 10 1 hübsche Frontspitzw. (Wasserl.) z. v. 3120

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 3748

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zim-
mern, sowie im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern
nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 2891

Taunusstraße 41 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage
auf den 1. April zu vermieten. 5304

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 3173

Walmühlweg 6 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen
Zimmern, Küche, Manarde mit Zubehör,
auf Wunsch Garten und Bleichplatz, auf 1. April zu verm. 3113

Walmühlweg 8, 5223

enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten,
ist ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Emsstraße 16.

Walramstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zim-
mern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4375

Walramstraße 11 und Hermannstraße 12 sind ver-
schiedene große und kleine Wohnungen zu vermieten. Näh.
Hermannstraße 12 in der Wirtschaft. 4234

Walramstraße 21 ist die Bel-Etage (Balkon) mit 4 Zim-
mern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres Parterre im Laden. 3420

Walramstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen
Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, und die Frontspitze,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf
1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst. 3073

Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, ist eine abge-
schlossene, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche
auf 1. April zu vermieten. 4019

Walramstraße 35a sind 2 Mansarden an ruhige Leute auf
1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 3903

Untere Webergasse zwei möblierte Zimmer zu ver-
mieten. Näh. Exped. 4928

Webergasse 4 im Seitenbau (Eingang durch's Borderhaus)
ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Mansarde und Zubehör an eine einzelne Person oder ruhige
Familie auf 1. April zu vermieten. 4090

Weilstraße 8 ist eine Wohnung im Borderhaus Parterre
von 3 Zimmern, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus von
3 und 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres in No. 6, Parterre. 4087

Wellstraße ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer,
Küche etc., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei
H. Eckerlin, Hellmundstraße 29a. 3500

Wellstraße 9, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten; auf Verlangen wird auch Kost gegeben. 4888

Wellstraße 18 sind im Borderhaus zwei Parterrezimmer
auf 1. April zu vermieten. 3050

Wellstraße 20, 2 St. 1., ist ein gut möbliertes Zimmer
an einen auch zwei Herren billig zu vermieten. 4566
Wellstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3154

Wellstraße 28 ist im Borderhaus eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 4943
Wellstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 190
Wellstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei
Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walram-
straße 37. 12797

Wellstraße 44 ist eine Mansard-Wohnung, sowie zwei
Zimmer und Küche zu vermieten. 3734

Wilhelmplatz 6 Wohnung mit besonderem Eingang (Bel-
Etage), 6 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten.
Näheres Wilhelmstraße 5. 2627

Wilhelmstraße 8

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör wegzugshaber zum
1. April an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 3238

Wörthstraße 2 ist die Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3024

Wörthstraße 18 ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten.
Näheres im Hinterhaus. 3147

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

Meine neu gebaute **Villa Parkstraße No. 3**
(zunächst dem Kurzaale), comfortable eingerichtet,
ist an eine Familie auf gleich zu vermieten
oder zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2 bei
R. Heiser. 14275

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hell-
mundstraße 29c, Parterre. 13059

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder geteilt
zu vermieten. 21

In dem neuen Hause Ecke der Moritz- und Göthestraße sind
zwei Etagen mit je 7 Zimmern zum 1. April oder früher
zu vermieten. 1922

Möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder
mit Küche etc. zu vermieten. Ältere oder Leidende finden
gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 2083

Fünf möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten
Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch. 972

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der
1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten.

Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung
daselbst oder bei P. Mayer, Hellmundstraße 11. 2422

Ein auch zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten kleine
Burgstraße 10 (Blumenladen). 2079

Auf 1. April 1. J. eine Wohnung, erster Stock, von 9
Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung in schöner
und gesunder Lage zu verm. Näh. Expedition. 3155

Zwei bis drei Zimmer und Küche sind möbliert oder unmöbliert
zu vermieten Hößnergasse 10. 3323

Wohnung zu vermieten Hellmundstraße 19a. 3198

In meinem Hause in der Wellstraße ist der 3. Stock, be-
stehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 3094

In einem Landhaus an der Vieblicher Chaussee ist die Bel-
Etage auf 1. April zu vermieten; ebendaselbst eine kleinere
Parterre-Wohnung mit Küche und Zubehör. Näheres bei

D. Strasburger, Architect. 3215
In dem Hause Frankfurterstraße 16 sind verschiedene, mit allen
Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen, je 5 und 6 Zimmer,
auf gleich und 1. April zu vermieten. 3424

Die Villa Parkstraße 26 ist auf Ende Mai zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 3801

Das Haus Schiersteinerweg 9 ist ganz oder getheilt mit Stallung und Garten zu vermieten. 3811

Schöne Wohnung (4 Zimmer) z. verm. Hellmundstraße 21a. 4169 Ein Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 4379

Eine Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu vermieten kleine Schwabscherstraße 2. 4585

Die elegante Bel-Etage v. 5 Zimmern nebst Zubehör u. gr. Balkon, mit Benutzung d. gr. Gartens, oberhalb d. Bierstadter Felsenkellers, ist zu vermieten. 4874

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zus. zu vermieten Adelheidstraße 42. 3337

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, einer Bodenfammer und Zubehör, ist für 375 Mark auf 1. April zu vermieten. Näheres im Spenglerladen Kirchhofsgasse 2. 5046

Zwei möblirte Zimmer Sonnenbergerstraße 31. 5047

In der Nähe des Parks zwei gut möblirte Stuben an eine Person zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 5308

Eine Wohnung mit Werkstatt oder die Werkstatt als Magazin allein sind zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 5376

Familienverhältnisse halber ist **Frankenstraße 2** der mittlere Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansardzimmer und allem Zubehör, vom 1. April oder 1. Mai ab anderweit zu vermieten. Angesehen von 9—3 Uhr. 5447

Ein möbl. Zimmer monatl. für 10 Mk. zu verm. N. Exp. 1747

Eine kleine Wohnung mit geräumiger Werkstatt ist auf 1. April zu verm. Näh. bei Ed. Kalb, Langgasse 40. 5104

Auf der **Klostermühle** sind mehrere schöne Wohnungen äußerst billig zu vermieten. 3368

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Ein schöner, geräumiger Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage ist wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 30. 3143

In meinem neuerbauten Hause Faulbrunnenstraße 2 und 4 sind verschiedene Läden mit und ohne Wohnung auf den 1. April, sowie mein bisheriges Apothekerklokal mit 2 Zimmern (Kirchgasse 10) wegen Geschäftsvorlegung per Mai oder Juni zu vermieten. A. Seyberth, Apotheker. 2614

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Goldgasse 1. 2974

Laden mit Wohnung in der Neugasse 5 im „Rheinischen Hof“ vom 1. April ab zu vermieten. Gastwirth Gaul. 3644

Schöner **Galladen** im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

Langgasse 3 ein großer Laden

per sofort und eine Wohnung von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. im Badhaus zum goldenen Brunnen. 4283

Wiegnergasse 32 ist ein großer Laden mit Wohnung, Magazin z. auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wiegnergasse 30 bei W. Münn. 3471

Der Laden Webergasse 46, in welchem seit Jahren ein Wictualien-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit zu verm. 4280

Ein großer **Laden** mit Wohnung Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Querstraße 1, Parterre. 4803

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Wiegnergasse 35. 4523

Laden zu vermieten.

Das Guckuck'sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen Laden ist auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stock. 4969

Ein Laden mit Wohnung auf April zu vermieten Wiegnergasse 14. 5357

Die seither von Herrn H. Weyer innegehabte Schlosserwerkstatt mit Einrichtung ist zu vermieten. Näheres bei der Unterzeichneten.

H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 3454

Schiersteinerweg 11 ist ein großer Garten für Gärtner nebst kleiner Wohnung, zwei Wohnungen nebst Stallung und Remisen für Kutscher, eine große Wohnung nebst Werkstatt zu verm. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 3474

Die von Herrn Meyer innegehabte Schneiderei ist vom 1. April an anderwärts zu vermieten. Näheres bei J. Blum, Kirchgasse 22. 4605

Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möblirtes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Curanstalt Nerothal.

Eine vollständig abgeschlossene Wohnung von vier großen Zimmern nebst Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Anfragen Mainzerstraße 6. 3887

Danksagung.

Unseren tiefgefühlten Dank sagen allen Denjenigen, die uns durch ihre herzliche Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste trösteten und die meine liebe Frau zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der Familie:
Chr. Fraund sen.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(27. Fortsetzung.)

Lady Lake zückte gleichgültig die Schultern und sagte zu Miss Orlandi:

„Da sehen Sie selbst, daß ich nicht zu viel gesagt habe. I hope will you succeed in managing her.“*)

Mit dieser erbaulichen „Hoffnung“ wollte sie die Tischplatte ergreifen, um den Diener zu beauftragen, Bianca nach ihrem Zimmer zu führen. Charlie jedoch bewies, daß er bereits wisse, was sich für einen kleinen Gentleman schicke, und sagte schnell:

„Läßt nur, Mama, ich werde Miss Orlandi führen.“

„Ah, very well, dear,“ war die Antwort; dann ein leichtes Neigen des hübschen, hochmüthigen Kopfes, und Bianca war entlassen.

Der Knabe gewann auf dem Wege bis zu ihrem Zimmer ihr ganzes Herz. Er versuchte in kindlicher, aber ein tiefes Gemüth verrathender Weise die Schilderung seiner Schwester sowohl wie auch das schroffe Benehmen seiner Mutter zu mildern, indem er versicherte, Mama sei gegen Alle so, aber sie meine es nicht böse; und Daisy sei in der That sehr unartig, aber sie habe doch ein gutes Herz und sei nur so schrecklich verzogen.

Bianca dankte ihrem freundlichen, kleinen Führer und schloß ihre Thüre. Sie sah flüchtig, daß das Zimmer höchst „comfortabel“ eingerichtet und durch Wachskerzen erleuchtet war; dann legte sie eilig ihre Sachen ab und setzte sich fröhrend an den Kamin, traurig

*) Ich hoffe, daß Ihr Unterricht von Erfolg sein wird.

in die röthlichen Flammen blickend. Wo war der frohe Muth, mit dem sie vor einer halben Stunde dieses Haus betreten? Verreute sie schon ihren Schritt, hatte Werner Recht, wenn ... Werner! Nein, nein, sie bereute nichts, sie hatte noch denselben Muth, dieselbe Zuversicht wollte sie haben, nur nicht zurückdenken, nur das Eine: der Gedanke an Werner nicht, alles Andere konnte sie tragen, was es auch sei. Und dennoch! So hatte sie sich die Stellung einer Gouvernante nicht gedacht. So lange sie noch auf dem Schiffe gewesen, die Gesichter der Leute, welche mit ihr vom Festlande gekommen waren, um sich gesehen und die vertraute, französische Sprache gehört hatte, war Bianca nicht das Gefühl des Alleinstehens so zum Bewußtsein gekommen. Auch hatte der Capitän des Schiffes sich mit zuvorkommender Höflichkeit und Aufmerksamkeit um sie bemüht und ihrem Herzen wohlgethan mit seiner biederer Freundlichkeit. Selbst als sie ihm zum Abschied die Hand gereicht hatte und dem alten Diener, der sie empfing, an das Land folgte, mit rasender Schnelligkeit von Dover nach London, durch London, über London nach B-square fuhr, war ihre Aufmerksamkeit zu sehr nach allen Seiten in Anspruch genommen, um sie zum Nachdenken kommen zu lassen. Erst als Lady Lake sie wie eine Untergabe, nicht zur Gesellschaft gehörende empfing, sie an die Thüre stieben ließ, bis es ihr gefiel, die Gegenwart der Gouvernante zu beachten; als sie zum ersten Male nicht mit offenen Armen und achtungsvoller Höflichkeit willkommen geheißen wurde ... erst da bemächtigte sich ihrer das Gefühl völliger Vereinsamung; erst da empfand sie klar, was Werner "Erniedrigung" nannte: daß sie als Gouvernante eine andere Stellung in der Gesellschaft einnahm als bisher, daß sie mit allen früheren Ansprüchen an Rücksichten, Höflichkeit und Barigefühl — um nicht zu sagen an Bildung — abschließen müsse; daß sie kein Recht mehr habe, ihre Umgebung so zu verlangen, wie sie sein sollte, sondern sich gewöhnen müsse, sie zu ertragen, so wie sie ein Mal war. Aber war das die ersehnte, erwartete Unabhängigkeit? War es nicht in der That "erniedrigend", sich den Läunen einer hochmütigen Frau zu fügen, sich der unerhörten Ungezogenheit dieses Kindes auszusetzen, das nicht ein Mal vor der eigenen Mutter Respect hatte? Erniedrigend? Ja, sobald sie sich diesen Widerwärtigkeiten beugte und ihnen die Herrschaft über sich zugestand, nicht aber, wenn sie den Kampf mit denselben aufnahm, ihnen frei und stolz die Stirne bot und des Geistes Adel zum Sieger mache über engherzige Vorurtheile und daraus entspringende Tactlosigkeit.

Lady Lake schien ja auch überdies nicht absichtlich kränken zu wollen; vielleicht war es ihre Art, so zu Jemand zu sprechen, ohne sich die Mühe zu geben, ihn anzusehen. Wenn sie gegen Alle so war, wie Charlie versicherte, durfte sie sich auch nicht dadurch beleidigt fühlen, sondern mußte als Jungfern der älteren Dame gegenüber ihren Eigenheiten voll Schwung und Rücksicht begegnen. Auch hatte Lady Lake ihre erste Unart durch ein sehr herzliches Entgegenkommen gut zu machen gesucht ... freilich schien sie das jogleich bereut zu haben und sprach nachher in einem so herablassend gleichgültigen Tone, als handle es sich nicht um die Erziehung ihrer Tochter, sondern um irgend eine lästige Angelegenheit, die man so kurz und oberflächlich wie nur möglich erörtert, wenn sie denn doch ein Mal erörtert werden muß. Jedenfalls mußte Bianca die Lady erst näher kennen lernen, ehe sie ein Urtheil über dieselbe zu fällen berechtigt war. Sie nahm sich vor, keiner Empfindlichkeit Raum zu geben, sondern der Frau vom Hause um so höflicher zu begegnen, je abstoßender deren Benehmen gegen sie sei.

Und das Kind?

Bianca hatte freilich keine Ahnung, wie sie solch' beispieloser Ungezogenheit gegenüber sich benehmen sollte; sie war selten oder nie mit Kindern umgegangen und fühlte nun, daß es nicht leicht sein würde, ein Kind, noch dazu ein solches, zu erziehen. Aber sie durfte nicht gleich in der ersten Stunde vor ihrer Aufgabe zurückdrücken und den Muth sinken lassen.

Als Verslam, die lady's-maid, eintrat, um ihre Hilfe zur Diner-Toilette anzubieten, hatte Bianca ihre feste Zuversicht wiedergefunden.

Nachdem sie ihr Reisekleid mit einem anderen vertauscht, glaubte sie, mit ihrer Toilette fertig zu sein, allein Verslam bemerkte zögernd, ob sie nicht Handschuhe anziehen wolle.

Bianca fragte, ob das nothwendig sei, sie habe geglaubt, die Familie speise heute allein.

"Allerdings," war die Antwort, "aber Mylady geht nie ohne Handschuhe zu Tisch, selbst nicht, wenn Sir Henry verreist und Mylady ganz für sich allein speist."

Bianca mußte unwillkürlich lächeln über so viel Etiquette, wenn man ganz en famille ist, nahm jedoch Handschuhe und begab sich ohne Zagen hinunter in den Salon, wo außer Lady Lake und ihrem Gemahl noch ein Cousin desselben, ein älterer Herr mit steifem, frostigem Wesen, am Kamin saß.

Sir Henry stand sogleich bei Bianca's Eintritt auf, begrüßte sie mit großer Zuverlässigkeit und bewies durch jedes Wort, daß er echte Herz- und Geistesbildung besitzt; er sagte ihr, daß er den Wunsch habe, der Fremden, Elternlosen sein Haus zu einer Heimath zu machen und in ihr eine Freundin seines Kindes zu gewinnen, der er innig danken werde, wenn sie sich bemühe, daselbe zum Guten, zum Stolz und zur Freude seiner Familie zu erziehen. Er bat sie gütig, nicht den Muth zu verlieren, wenn sie Daisy sehr verwildert finden werde, die Kleine sei im Grunde doch ein gutes Kind.

"Du wirst Miss Orlandi langweilen, Henry," bemerkte Lady Lake, ohne sich umzuwenden, "wenn Du so weitläufig wiederholst, was ich ihr bereits bei ihrer Ankunft auseinandergesetzt habe; sie wird ja nicht erwarten, ein Musterkind zu finden — bei einem solchen wäre eine Gouvernante überflüssig — ich denke, wir werden ganz gut mit einander auskommen."

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Industrie, Statistik.

* (Ausstellung.) Aus Frankfurt a. M., 2. Februar, wird uns mitgetheilt: "Bei dem Comité für die nächste Jahr hier abzuhalrende Patent- und Musterschutz-Ausstellung haben sich, obwohl erst seit wenigen Wochen Anmeldungen entgegen genommen werden, schon eine sehr erhebliche Zahl von Ausstellern aus allen Theilen Deutschlands sowie des Auslandes angemeldet. Ein besonderes Interesse wird die Ausstellung dadurch gewinnen, daß die meisten Aussteller sich nicht darauf beschränken werden, den patentirten oder durch das Musterrechtsgesetz geschützten Gegenstand einfach vor Augen zu führen, sondern ihn mit allem Zubehör auszustatten gedenken, um die Anwendung zu verdeutlichen. Bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben, daß Einrichtungen und Decorations, welche die Witsamkeit des auszustellenden Gegenstandes zu verschönlichen geeignet sind, nicht nur gestattet, sondern sogar gewünscht werden. Unter den anmeldeten Gegenständen ist bis jetzt das Maschinentheater am Reichtum vertreten. Alle möglichen Maschinen und Apparate, die im Verkehrswesen, im Fabrik- und Gemeinbewerb zur Anwendung kommen, ferner solche für den Haushalt und Gemeinbrauch sind bereits in reicher Zahl angekündigt. Motoren jeder Art, Dampfmaschinen von den verschiedensten Constructionen werden zu sehen sein; außerdem Maschinen für Baumwollspinnerei, für Schuhfabrikation und zur Filzverarbeitung, Nähmaschinen jeder Gattung, Maschinen und Apparate für Bierbrauerei, landwirthschaftliche Maschinen aller Art, Feuerzeuge, verschiedene Arten Uhrwerke, Strick- und Häkelmaschinen, telegraphische Apparate, Musikinstrumente, Feuerwaffen, optische Gegenstände u. s. w. Diesen und Heizungsanlagen sind in solcher Menge angemeldet, daß auch jedes Bedürfnis und jeder Geschmack wird befriedigt werden können. Als Besonderheiten sind zu erwähnen: eine neue Mechanik für Glockenspiele, ein leinbares Fliegenglockenschiff, eine in 51 Theile zerlegbare, verkleinerte Nachbildung des Heidelberg'schen Raumes in Alfenide (als Pünktchen dienend), ferner transportable Grabhügel. Mit dem größten Industriellen der Mineralöl- und Paraffin-Industrie schwelen Verhandlungen, um von dieser Branche ein gewiß im höchsten Grade interessantes Bild vorzuführen; ebenso wird eine andere Fabrik die gefahrlose Darstellung der Bündhölzer mit allen Apparaten in Thätigkeit vorführen. Es ist zu hoffen, daß die hiesige Ausstellung in einem der Verhältnissen entsprechenden Maßstab vorübergehend für Deutschland erzeigen wird, was das Patentmuseum in Washington und das Museum in Süd-Kensington dauernd für Amerika und England darbieten. An förderlichem Einfluß auf die technische Welt wird dieselbe für die Dauer ihres Bestehens jene wohl noch übertreffen, da die Maschinen in ständigem Betriebe stehen und die vielen veralteten Sachen, die dem Beobachter, insbesondere dem flüchtigen Besucher nur zur Verwirrung dienen, fehlen."

Vermischtes.

— (Schmeichelhaft.) Bei dem Besuche des deutschen Kaisers und der Kaiserin im badischen Oberlande im Sommer des vergangenen Jahres ereignete sich folgender, jetzt von den "Hamburger Nachrichten" mitgetheilte komische Vorgang: "Ein Städtchen rüstet in aller Eile zum Empfange der

hohen Herrschaften, wie es in Kürze der Zeit irgend möglich war. Außer den Spangen der Schörben, der Feuerwehr &c. waren auch Festfräulein im jugendlichen Schmuck mit dem üblichen Bouquet zum Empfange anwesend. Harrend stand die Menge. Der Zug fährt ein, steht still, die hohen Herrschaften steigen aus. Die Kaiserin tritt nach kurzer Begrüßung auf die erste Festjungfrau zu, wohl ahnend, daß das Bouquet ihr gelte. Sie redet das Fräulein an: „Das Bouquet wird wohl für mich sein?“ Das Fräulein, sich einen Augenblick besinnend, nicht denkend, daß die Fragestellerin die Kaiserin ist, reicht das Bouquet mit den Worten hin: „Ha! 'sich mer als eins', wer's kriegt; do hemm ic's!“ (da haben Sie es.) Die Kaiserin nahm's, dankte und lachte.“

— (Maria Lichtenfels,) der 2. Februar, wird bekanntlich noch von sehr vielen Landleuten als maßgebend für ein frühes oder spätes Frühjahr gehalten. Wenn am 2. Februar die Sonne freundlich scheint, sagt die Baueruregel, haben wir ein spätes, ist der Tag trübe, ein zeitiges Frühjahr; ja ein altes Sprichwort behauptet sogar, der Schäfer sehe es schon lieber, daß der Wolf ihm sein bestes Schaf aus dem Stalle hole, als daß die Sonne am Lichtenfeste in letzterem scheine, da er dann Futtermangel zu befürchten habe. Darnach hätten wir denn in diesem Jahre ein spätes Frühjahr zu erwarten, da die Sonne diesmal so winterlich hell wie nur möglich geblieben ist. Die Sache ist indessen durchaus nicht ähnlich, da die erwähnte Baueruregel, wie die vielen anderen, sehr oft irrt. So war beispielsweise der 2. Februar des denkwürdigen Jahres 1848 ein ebenso klarer, herrlicher Wintertag wie der heurige und die Besorgniß der Landleute eine um so größere, als das Vorjahr 1847 eine totale Misere gebracht hatte und die Futtervorräthe schon im Februar auf die Neige zu gehen begannen. Wie nun aber jeder ältere Mann weiß, war das Frühjahr 1848 ein so zeitiges, wie äußerst selten, und schon im Laufe des März waren fast sämmtliche Sommersaaten bestellt.

— (Wie viel Einwohner wird Berlin am Schlusse dieses Jahrhunderts haben?) Der Berliner Magistrat beantwortet diese Frage gelegentlich einer Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung dahin, daß nach den völklichen Mittheilungen des statistischen Amtes Berlin, welches ohne Militärbevölkerung jetzt ca. 1,100,000 Einwohner hat, im Jahr 1899 ca. 2,400,000 Einwohner bezogen wird!

— (Der „Kladderadatsch“), dessen verantwortlicher Redacteur und Zeichner die Herren Ernst Dohm und Wilhelm Scholz, auf Antrag des Fürsten Bismarck am vorigen Montag bekanntlich zu je 200 Mark Geldbuße wegen Beleidigung des Reichskanzlers verurtheilt wurden, quittiert diese Strafe in seiner letzten Nummer mit folgendem hübschen Gedicht, das „Delatori“ betitelt ist:

„Zwei hundert Mark ein Jeder! Könnt ihr's nicht,
So muß ein Jeder zwanzig Tage brummen!“ —
So sprach verdammnd uns, das Landgericht,
Uns auferlegend die genannten Summen.
Zwei hundert Mark! Und schweigend nahmen wir
Den Spruch entgegen ernst, doch ohne Klagen;
Nun aber ist uns wohl erlaubt zu sagen:
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von Dir!
Wer hat auf's Haupt Dir manchen Kratz gedrückt?
Wer manches Blod gefügten Dir zur Ehre?
Wer mit der Haare Dreszahl Dich geschmückt?
Der ist's, nach dem Du warst mit dem Speere!
Zwei Speere warfst Du voll Hornbegier;
Der eine sauste in den Sand, der zweite
Traf ihn, der tausendmal Dich conterfeite —
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von Dir!
Ich werd' es tragen, wie ich Manches trug,
Und auch von diesem Schmerz werd' ich genesen;
Doch wollt' ich wohl, die mir die Wunde schlug,
Wär' eines andern Mannes Hand gewesen.
Indes — vielleicht schon reut Dich, daß Du mir
So hart begegnet bist in Deinem Grimm;
Vielleicht ruft in Dir selbst schon eine Stimme:
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von Dir!
Doch nun genug davon! Ich bin zum Glück
Gutmütig, leichten Sinn's, und kann vergessen.
Du kannst sieben aus Marzin zurück,
Wo lange Du, ein Gremit, geleisen.
Wen sucht Dein Blick? Wohlan, hier stehen wir!
Was kann das Habern, kann das Grollen frommen?
Großmütig rufen wir Dir ein Willkommen;
Doch unter uns: Hübsch war es nicht von Dir!“

— (Zeitungs.) Eine auf die Journalistik der Welt bezügliche Zusammenstellung ergibt folgende Resultate: Es erscheinen jetzt in Deutschland 3778 Zeitungen und Zeitschriften, in Österreich 1200, in England 2509, in Frankreich 2000, in Italien 1226, in Russland 500 u. s. w., in Europa zusammen 13,625. Dazu kommen in Asien 387, in Afrika 50, in Amerika 9129 (von denen der größte Theil auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika entfällt), in Australien 100 Zeitungen und Zeitschriften, was für die ganze Erde eine Summe von 23,291 täglichen, wöchentlichen, bzw. monatlichen verschiedenen Blättern ergibt.

— (Chirurgische.) Fast Jedermann kennt wohl den Lister'schen Wundverband und weiß, welchen außerordentlichen Fortschritt er in der operativen Chirurgie zum Abschluß gebracht hat. Aber im Leben ist keine

Ruhe möglich und weiter und weiter treibt die Wissenschaft. So hat denn das Streben des jungen Privatdozenten Dr. Neuber in Kiel (exter Assistant des Geh. Medicinalraths Professor Dr. Esmarch) durch Einführung decalcinirter Knochendräns in die Behandlung der Wunden seit Ostern 1879 bis Ende des Jahres schon so ungewöhnliche Erfolge aufzuweisen, daß mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit davon in Aufbruch genommen wird. Während früher nach Operationen mit Lister'schen Verbänden, den Angaben Vollmann's und Genzmer's zufolge, in 100 Fällen 60 mal Fieber auftrat, hat sich bei der Verbandsweise des Dr. Neuber diese Zahl auf 12 p. c. beschränkt. Unter 191 während des genannten Zeitraums in Kiel Operirten heilten ganz oder fast ganz unter einem Verbande 143, unter mehreren Verbänden 45, es starben 3. Accidentelle Wundkrankheiten keine, Phlegmonen 5. Gewiß kann man dem Dr. Neuber beitreten, wenn er sich dieser Errungenschaft freut und ihn zu seiner Bescheidenheit beglückwünschen, wenn er sagt: „Ich bekomme offen, daß es sich noch nicht um eine vollendete Methode handelt, vielmehr befindet ich mich noch immer im Stadium des Versuchs, empfiehle daher nicht etwa eine fertige Sache zur Annahme und unbedingten Nachahmung, sondern bitte um möglichst vielseitige Unterstützung für ein Unternehmen, welches, wie ich glaube, zu einer erheblichen Vereinfachung des an sich complicirten Lister'schen Verfahrens führen muß.“

— (Für Lachsenfleisch.) Ein gelehrter Pathologe gibt Winke in Betreff der besten Saften für ein gutes Lachsgericht und hat speziell den Elbe- und Moldauachs im November und December als geradezu ungemeinbar bezeichnet, dagegen den Rheinachs in diesen zwei Monaten empfohlen. Der Elbe- und Moldauachs steht in den Monaten Februar und März im Zenith der Vorzüglichkeit seines Fleisches. Ebenso schreibt Brehm in seinem „Illustrirten Thierleben“: „Nur so lange es roth gefärbt ist, hat das Lachsfilet Weiß; weiß geworden, gilt es bei Kenner nicht allein als werkslos, sondern gradezu als schädlich. Die Fischer an der Weise nehmen keinen Anstand, Lachsleichen oder dem Absterben nahe Thiere, falls die einen oder die anderen auch nur einigermaßen frisch erscheinen, aufzusammeln und zu verkaufen. So kommt es vor, daß gerade in den Monaten Januar, Februar und März von der Unterweiter aus die meisten Lachs in den Handel gebracht und von Untundigen gekauft werden. Wer einmal von jolchem Thier gefestet hat, untermint das Wagniss gewiß nicht mehr um zweitemal, um so weniger — fügt Brehm hinzu — als der auch für solche Leichtenfische geforderte hohe Preis von 2—4 Mark für das Kilogramm in keinem Verhältniß zu dem Unwert des Fleisches steht. Billig ist das Lachsfilet überhaupt nur in Ostpreußen und Pommern, woselbst 80 Pfennige bis 2 Mark für das Kilogramm gefordert werden, wogegen man es in den Rheinländern mit 3—9 Mark offenbar viel zu hoch bezahlt!“

— (Die Ueberreste von Christoph Columbus.) In der jüngsten Sitzung des Londoner Vereins von Alterthumsforschern gelangte ein durch die Admiralität übermitteltes Schreiben des Beauftragten des britischen Geschwaders in den westindischen Gewässern, Capitän Sullivan, zur Verlesung, worin dieselbe mittheilt, daß die Ueberreste des großen Schiffsfahrers Christoph Columbus jüngst in der Kathedrale von San Domingo entdeckt worden seien. Der Sarg, in welchen seine Gebeine gelegt wurden, sei nicht, wie geglaubt werde, nach Havanna übergeführt worden, sondern befände sich noch unter der Kanzel gedachter Kathedrale und trage innerhalb und außerhalb des Deckels die Inschrift „Christoph Columbus, der große Admiral“. Im Laufe der Discussion über diese Mittheilung wurde deren Richtigkeit stark bezweifelt. Ein Mr. Milman bemerkte, die Angelegenheit wäre unlängst in der königlichen historischen Akademie in Madrid zur Sprache gebracht worden, und hätte dieselbe ihrer Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Inschrift kein zeitgenössisches Datum trage. Er hob ferner hervor, die Ueberführung der Überreste von Columbus im Jahre 1795 wäre mit so viel Umläufigkeit und Dessenlichkeit erfolgt, daß ein Irrthum nicht leicht vorgekommen sein könnte; die Gebeine wären wahrscheinlich die eines Enkels des Admirals bezeichnet. Namens. Mr. Franks, Director des Vereins der Alterthumsforscher, pflichtete dieser Auffassung bei.

— (Verschmähter Liebster Wein.) Einige Zeitungen bringen folgende, wenn wahr, sehr rührende Geschichte: „Einem sehr talentvollen jungen Bildhauer, der lange mit der Not und dem Mangel kämpfte, wurde endlich die Freude zu Theil, daß er durch hohe Fürsprache von einem wohlhabenden Edelmann den lohnenden Auftrag erhielt, für das Grabbein eines von dessen Familie einen Engel des Friedens herzustellen. Ueberglücklich mochte sich der junge Mann an die Arbeit, in der süßen Hoffnung, nach Vollendung des Werkes mit dem sehr erheblichen Honorar in der Hand vor den Vater des Mädchens treten zu können, mit dem er längst heimlich für alle Zeit verbündet war. Er meißelte das Antlitz der Figur nach dem Gesicht der Geliebten und traf es so vorzüglich, daß er von allen Seiten mit Beifall überflutet wurde. Die Freude über das Gelingen seines Werkes wurde nur einigermaßen getilgt durch die Wahrnehmung, daß die Geliebte bei ihren Zukommenkünften nicht mehr so liebewoll gegen ihn war als sonst. Kurz vor Beendigung seines Werkes begab der Künstler sich schnell entschlossen in die Wohnung der Eltern der Geliebten, machte einen kurzen Besuch, wurde aber sehr früh aufgenommen. Am nächsten Morgen fanden die Bekannten den jungen Mann bewußtlos im heftigen Fieber in seiner kleinen Werkstatt. Er lag am Sodol des Grabsteins, der mit dicken Winkelstrichen die Worte: „Eine Meide!“ trug, neben ihm lag ein Brief der Braut, in welchem sie dem Geliebten mittheilt, daß sie es nach reiflicher Überlegung vorziehe, das Verhältniß zu lösen und an der Seite eines gutsierten Mannes ein sorgenloses Leben zu suchen. Sie erfülle dadurch nicht nur einen Wunsch der Eltern, sondern erweise vielleicht auch dem Geliebten einen Dienst. Der verschmähte Künstler hat das Engelsgesicht mit einigen kräftigen Hammerschlägen vollständig vernichtet und liegt am Nervenfieber schwer darnieder.“

Bekanntmachung.

Die am 2. Februar e. in dem städtischen Walddistrikte Münzberg stattgehabte Versteigerung von birkenen Auspußreisern hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten und wird das Holz den Steigerern **Donnerstag den 5. d. M. Vormittags 8 Uhr** zur Absahrt überwiesen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Februar e. Mittags 12 Uhr wird die Beifühe von 35 Raummeter Holz aus dem Wald-Distrikt "Hinterer Neroberg" in den Rathaushof, im Rathaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Montag den 9. I. M. Vormittags 10 Uhr werden im Walddistrikte oberes Bahnholz in der Nähe der Kanzelbuche am Entenpfuhl nachbezeichnetes Holz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

53 Rmr. buchenes Scheitholz, beste Qualität,	
21 " Knüppelholz,	
8 " eichenes Scheitholz, zu Wertholz sehr geeignet,	
4 " Knüppelholz,	

700 Stück buchene Wellen.

Das Holz ist gut abzufahren. Sammelplatz am Versteigerungstage Vormittags 9^{1/4} Uhr an der Kanzelbuche.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat beschlossen, die Bestimmungen über die Abgabe von Wasser an Private vom 5. April 1875 durch folgende zwei Zusätze zu ergänzen.

Zu §. 16. Wird eine Privatabzweigung länger als zwei Jahre regelmäßig nicht benutzt, so kann dieselbe, soweit sie in öffentlichem Eigenthum liegt, durch die Verwaltung des Wasserwerks ganz oder theilweise entfernt werden. Eine spätere Wiederanmeldung zum Wasserbezug wird nur dann berücksichtigt, wenn gleichzeitig die mit der eventuellen Neuanlage verbundenen Kosten bezahlt werden.

Zu §. 17. Das Ein- und Ausschalten von Wassermessern darf ebenso wie das Offnen und Schließen der städtischen Haupthähne nur durch Bedienstete des Wasserwerks vorgenommen werden.

Dies bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis
Wiesbaden, 2. Februar 1880. Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Internationaler Schach-Congress.

Vom 3. bis 10. Juli a. c. und eventuell während der folgenden Tage findet daher ein **internationaler Schach-Congress** statt. Die Beteiligung der bedeutendsten Autoritäten der Schachkunst steht in sicherer Aussicht.

Prospekte nebst Programm und Turnier-Ordinanz auf dem Bureau der Städtischen Cur-Direction.
F. Hey'l.

Kraft's Masken-Garderobe.

Elegante 5316

Masken-Anzüge und Domino's von 50 Pf. an und höher

30 Friedrichstraße. Friedrichstraße 30.



Notizen.

Heute Freitag den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Bleidenstadtkopf No. 25, 27 und 30, Fasanerie No. 23 und Hengberg No. 26 und 28. Zusammenkunft der Steigerer am Holzhauerhäuschen. (S. Tgl. 29.) Holzversteigerung in dem Döpheimer Gemeindewald Distrikter Weißenberg und Ziegenköpfel. Der Anfang wird im ersten Distrikt gemacht. (S. Tgl. 29.)

Vormittags 11 Uhr:

Bepachtung des zum vormaligen Civil-Hospital gehörenden Grundstücks "Kleinfeldchen" 3r Gewann, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses. (S. Tgl. 29.)

Meine Wohnung befindet sich jetzt:

Langgasse No. 6.

Dr. Frech.

5444

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen.
Sprechstunden: 10–11 Uhr Vormittags und
3–4 Uhr Nachmittags.

Dr. med. Adolf Voigt,

Rheinstraße 33. I.

5427

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch**, seine Sprechstunden ab.

751

Sprudel.

Karten zu dem am 7. Februar im Curhause stattfindenden Maskenballe sind für unsere Mitglieder zu ermäßigte Preisen bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Zu dem Curhaus-Maskenball am 7. ds. Mts. sind für unsere Mitglieder wiederum Eintrittskarten zu ermäßigte Preise freundlich zur Verfügung gestellt worden. Anmeldungen hierzu nimmt der Vereins-Deconom, Herr Carl Wolff, Musikalien-Handlung, Rheinstraße, bis Samstag Vormittags entgegen.

Der Vorstand.

Sprudel.

Dienstag den 10. Februar a. c.



Grosse

Damen-Sitzung

in den Salen des Curhauses.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 7. Februar bei Herrn Wilh. Bickel, Langgasse 20, einzurichten, Vorträge daselbst anzumelden.

46

Das Sprudel-Comité.



Masken-Anzüge und Dominos

4440

in Seide & Vergal zu vermieten Webergasse 46.

Masken-Costüme in Atlas und Sammt, hochellegant, sowie Atlas-Domino's sind zu verleihen Elisabethenstraße 5.

3916

Einladung

zu dem am Fastnacht-Montag den 9. Februar im „Römersaal“ dahier stattfindenden

Masken-Ball.



Da wir, es ist führwahr gewiß:
Vald „hell're Tage“ haben;
So woll'n in großer Herzensfreud,
Wir uns am Fasching laben.

Darum erschallt der Aufruf jetzt:
„Erscheinet bei Ernst Günther
Zu einem flotten Maskenball,
So Mann, als Frau und Kinder!“

Ja, seid nicht faul, und kommt all'
In's nähr'sche Römerlager;
Stellt Geld in Eure Tasch in fäll,
Spielt nicht den „Hebehager“.

Für Wein und Ahnung ist gesorgt
— Ihr könnt gemüthlich wählen; —
An sonstiger Vergnüglichkeit
Wird es auch nirgends fehlen.

Und nun, Geschicht, geh deinen Lauf!
Wir harren unverdrossen
Der Gäste, hoffend — ja! daß wir
Dem Spaz' in's Aug' geschossen! 5342



Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

14380 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20
im Hinterhaus,
wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 767

Laden-Einrichtung,

ganz oder getheilt, zu verkaufen bei

4551 E. & F. Spohr,
Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Ein guterhaltener Kaffeebrenner neuester Construction
(11 Pf. Inhalt) billig abzugeben bei Heinrich Seel,
Ecke der Neu- und kleiner Kirchgasse. 5440

Vorzügliche Sandkartoffeln (mehlig) kumpf- u. centner-
weise zu haben bei H Ruppel, Römerberg 1. 5269

Aepfel per Kumpf 35 Pf. Neugasse 6, 2. Stock. 5430

Ein tüchtiger Lehrer wünscht noch einige Clavierstunden
zu beziehen (1 Mt. pro Stunde). Näh. Feldstraße 13, I. 5472

Eine Pariserin, welche auch der deutschen Sprache
mächtig, ertheilt gründlichen französischen Unterricht.
Conversation. Literatur. Taunusstrasse 30, Gartengebäude,
I. Etage. 4879

Italian lessons, Schulberg 8, I. floor. 4622

Lessons in German. For terms
enquire at
Mr. Roth's bookseller, Webergasse. 5100

Es wird ein cautiousfähiger Unternehmer gesucht zur
Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahmen der Vermietung
nebst Pension einer dicht am Cursaale belegenen möblierten
Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 5291

In einem herrschaftlichen Stalle können Reit-
pferde mit Verpflegung aufgenommen
werden. Wenn verlangt, möblierte Dienertube
dazu. Näheres Louisenstraße 4. 5297



Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Thee- und Colonialwaaren-Geschäft wieder selbst übernommen habe. Indem ich preiswürdige Waare und aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Be- spruch.

Hochachtungsvoll
A. Brunnenwasser,
5368 34 Webergasse 34.

Dürr-Obst,

als: franz. Mirabellen, spanische Süß-Kirschen, Brünnellen, franzöß. Edel-Birnen, Apfelschnüzen, türk. Zwetschen, Katharinen-Pflaumen empfiehlt

J. H. Dahlem,
4528 Michelsherg 16.

Ceylon-, Menado- & Java-Kaffee,

roh und gebrannt,
empfiehlt billig A. Brunnenwasser,
5402 34 Webergasse 34.

Prima Rindfleisch per Pf. 50 Pf., 4413
Kalbfleisch per Pf. 46 Pf.,
prima Knoblauchwurst per Pf. 60 Pf.,
jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pf.
fortwährend bei Schaumburger, Webergasse 29.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund 40 Pf.
von heute ab Jan-
brunnenstraße 6. 5015

Frankfurter Würstchen
per Stück 15 Pf. bei J. Blum, Kirchgasse 22. 3587

Frische Egmonder Schellfische,
sehr billig, sehr schöner Cablian, Ostender
Turbot, Soles, Maqueray, Merlans,
Hummer, Caviar, Rollmöpje eigenes
Fabrikat ic. empfiehlt zu billigsten Preisen

E. Grether,
5411 Grabenstraße 10.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
171 N. Hess, königl. Hofsieberant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 W. Hack, Häfnergasse 9.

Ein gebrauchtes Tafelklavier zu verkaufen Adelhaid-
straße 24, 1 Treppe hoch. 5292

Neue, unzbaumene Kommode und Damenschreib-
tisch, 2 sehr schöne Toilettetischen mit Spiegel, ein
Sessel mit Backen, ein amerikanischer Schlafsessel und
einiges Küchengeräthe zu verkaufen. Näh. Exped. 4910

Eine schwarze Garnitur (jeidener Ueberzug) und ein
Chaise longue billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 5280

Eine Garnitur, Kanape und 6 Sessel, Ueberzug türkischer
Phantasiestoff, billig zu verkaufen Taunusstraße 36. Stb. 5115

Meyer's Conv.-Lexikon, III. Aufl. in 16 Bänden, neu,
ist sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 12, 2 Tr. h. r. 5466

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

zu sehr billigen Preisen

empfiehlt solid gearbeitete 147

herren-, Damen- und Kinder-Hemden,

weiße Damen-Röcke mit und ohne Stickerei, Damen-Nacht-Jacken, Flanell- und gehäkelte Röcke für Damen und Kinder, Bekleider für Damen in Flanell, Flockpiqué und Chiffon mit und ohne Stickerei, Unterjassen und Unterhosen für Herren, Damen und Kinder. **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Um gänzlich zu räumen,

alle noch auf Lager habende Artikel, als:

Bunte und schwarze Besatzborden und Fransen, acht Guipure-Spitzen, weiße und schwarze Blondine, Valenciene- und Gardinen-Spitzen, Rüschen und Plissés, Glace-Handschuhe, Schoner, Corsets und Schürzen, zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen.
100 Yards-Rollen à 6 Pf.,
200 do à 14 "
bunte Kleiderlitze à 5 "
do. Terneauxwolle . . . per Volt 12 "
feine, leinene Herren-Kragen per Dz. 4 M.
 bei **E. & F. Spohr,**
 4552 Kirchgasse 44, Ecke des Michelbergs.

Tafft- und Faille-Bänder

in grau, braun, grün und violett zu jedem annehmbaren Preise im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,

Kirchgasse 44, Ecke des Michelbergs.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070

Alte und neue Wolle wird geschlumpt à Pfund lose zu 30 Pf., feste à 60 Pf. bei 5273

Chr. Heftrich Wwe., Steinasse 13.

Damen- und Kinder-Costümes werden solid u. geschmackvoll angefertigt Albrechtstraße 23, Hrh., Part. Auch werden dieselbst Maschinensteppereien schnell u. billig besorgt. 5456

Curse für Freihandzeichnen, Zeichnen nach Gips, figurales und ornamentales, Blumenzeichnen in Aquarell neben Modellirübungen. Unterrichtsstunden an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen und Abenden. Honorar 4 Mark monatlich, für je 4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des Unterzeichneten. **Hermann Bouffier, Bildhauer, 5193 Wellitzstraße 40.**

Das bekannte und bewährte Hofapotheke **Boxberger's**

Hühneraugen-Pflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., vorräthig in Wiesbaden bei Hofapotheke **Dr. Lade, Langgasse 15.** 16

Ankauf getr. Herren- u. Damenkleider, Möbel u. c. bei **D. Levitta, Goldgasse. 5097**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

4. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., e. unehel. S., N. Johann Wilhelm, — Am 28. Jan., e. unehel. T. — Am 29. Jan., dem Steinhauergehilfen Wilhelm Weber e. T., N. Marie Frida. — Am 2. Febr., dem Dekorationsmaler Franz Reifert e. S., N. Franz Hermann.

Aufgeboten: Der Kaufmann Johann Maresch von Malzie, Bezirkshauptmannschaft Bietig in Böhmen, wohnh. dahier, und Ida Auguste Catharine Friederike Kunz von Eins, wohnh. dafelbst. — Der Steinhauergehilfe Georg Allendörfer von Michel, A. Nassau, wohnh. dahier, und Anna Marie Neuhaus von Frauenstein, wohnh. dahier.

gestorben: Am 2. Febr., der verw. Pfründner des Versorgungshauses für alte Leute Franz Bid von Oberhöchstadt, A. Königstein, alt 77 J. 2 M. — Am 3. Febr., der Schreinergehilfe Peter Hoffmann, alt 49 J. 5 M. 9 T. — Am 3. Febr., der Kaufmann Gerion Gakmann, alt 29 J. 11 M. 13 T. — Am 4. Febr., Catharine, geb. Straube, Ehefrau des Gürtlers Martin Lotte, alt 30 J. 7 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 $\frac{1}{4}$ Uhr, Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, II. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Februar 1880.)

Adler:

Block, Kfm.,	Berlin.
Krebs, Kfm.,	Frankfurt.
Carpen, Kfm.,	Paris.
Fahrenbach, Kfm.,	Köln.
Lotichius, Commerzienrat,	St. Goarshausen.

Siebel, Kfm.,	Elberfeld.
Hilf, Justizrath,	Limburg.

Schwarzer Bock:	
Voss, Fr. Rent.,	Hamburg.

Petersen, Rent.,	Waldshut.
------------------	-----------

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:	
Kreuzberg,	Neuenahr.

Hopfenblatt, Kfm.,	Offenbach.
Giess, Kfm.,	Zorn.

Arnold, Kfm.,	Reutlingen.
---------------	-------------

Eisenbahn-Hotel:	
Dunkel, Kfm.,	Fürstenberg.

Engel:	
Kloss, Fr.,	Schönbach.

Grüner Wald:

Unger, Kfm.,	München.
Fischer, Kfm.,	Frankfurt.
Wiegand, Kfm.,	Bielefeld.
Friedländer, Fabrikbes.,	Berlin.

Nassauer Hof:

Stockder, Kfm.,	Barmen.
-----------------	---------

Hölzerkapf, Kfm.,	Ilmenau.
-------------------	----------

Dallmann, Kfm.,	Strassburg.
-----------------	-------------

Büsgen, Kfm.,	Vallendar.
---------------	------------

Antweiler, Rentmeist.,	Dillenburg.
------------------------	-------------

Rhein-Hotel:

v. Wodiczka, Hauptm.,	m. Fr.,
-----------------------	---------

	Homburg.
--	----------

Desilos,	Mexico.
----------	---------

Guiral,	Mexico.
---------	---------

Lavalar,	Mexico.
----------	---------

Tannus-Hotel:

Schlatter,	Mannheim.
------------	-----------

Hotel Victoria:

Schmidt, Prof. Dr.,	Basel.
---------------------	--------

Hotel Weiss:

Kreitzner, Anwalt, St. Goarshausen.	
-------------------------------------	--

Büse, Kfm.,	Elberfeld.
-------------	------------

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 4. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	839,16	838,28	837,60	838,34
Thermometer (Reaumur)	-8,4	+0,2	-4,6	-4,26
Dunstspannung (Bar. Lin.)	0,90	1,50	1,06	1,15
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98,9	73,4	80,8	84,36
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.O. stille.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge vor □ in vor. Tb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Zauus bahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.†* — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.28.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.27.* — 11.18. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.18. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50 (nur bis Niedernhausen, an Sonn- und Feiertagen bis Idstein). — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Gilwagen.

Absgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verlosungen.

(Kölner Mindener Prämien-Ausleihe.) Bei der Ziehung am 2. Februar gewannen: 55.000 Thlr. Nr. 145732, 10,000 Thlr. Nr. 39137, 4000 Thlr. Nr. 165088, je 2000 Thlr. Nr. 104308 108083 und 150858, je 1000 Thlr. Nr. 49076 und 77598, 500 Thlr. Nr. 105184, je 200 Thlr. Nr. 16518 16541 54862 65254 66888 105109 150889 151668 157741 157746 und 186467.

(Sächsische Lotterie. Ohne Garantie.) Ziehung am 2. Februar. Es fielen: 1 Gewinn zu 49.000 M. auf Nr. 81418, 1 Gewinn zu 20.000 M. auf Nr. 40406, 2 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 70839 und 51131, 17 Gewinne zu 1000 M. auf Nr. 22026 67088 1167 89985 55380 1807 89917 90821 73408 97281 68659 95991 21961 55485 22524 69934 92332.

Frankfurt a. M., 4. Februar 1880.

Geld-Courte.

Wechsel-Courte.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.	Amsterdam 169,55 B. 15 G.
Dukaten . . . 9 " 50—54 "	London 20,38 B. 34 G.
20 Frös.-Stücke: 16 " 17—20 "	Paris 81 B. 80,85 G.
Sovereigns . . 20 " 27—31 "	Wien 172,70 B. 172,35 G.
Imperiales . . 16 " 67—71 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 4.

Graf Dattenberg.

Ein Lebens- und Characterbild für die Faschingszeit.

Von F. v. B.

(Schluß.)

An einem hellen Julimorgen in den fünfziger Jahren populärte Graf Dattenberg mit einer Anzahl Freunde und Bekumpane gemütlich an der Table d'hôte eines Hotels zu Frankfurt a. M. Das Thema berührte zufällig auch die damals durch die Zeitungen gehende Notiz von einer Rundreise des Herzogs von Modena, die derselbe in dem strengsten Incognito unternommen hatte. Möglicherweise, dass die in den Spiegelchen leuchtenden Kobolde des Sect bereits die Gemüther ein wenig in Aufregung versetzt hatten — die Stimmung wurde immer heiterer und finalment proponierte Graf Dattenberg den um sich geschaarten Freunden die Wette, unter der

Maske des Herzogs von Modena ganz Homburg in Erscheinung bringen zu wollen, ohne in seiner eigentlichen Gestalt erkannt zu werden. Ein gewaltiges Hallo erhob sich bei diesen Worten — man hielt ein derartiges Wagnis für unmöglich und acceptierte von verschiedenen Seiten das unausführbar scheinende Project . . . In aller Stille traf Graf Dattenberg die notwendigen Arrangements zu dem geplanten Mummenmasken. Die beiden großen Galawagen des Frankfurter Hotels führten am folgenden Tage den Pseudo-Herzog in Begleitung einiger Freunde und Bekannten — unter denen sich auch der österreichische Botschafter, Baron G. befand — dem kleinen Spielparadies zu.

Die Wagen rasselten bald durch Homburgs Straßen und hielten schließlich unter der Einfahrthalle des Kurhauses. Die den Grafen eskortirenden Herren sprangen aus dem Wagen, der „Kammerherr du jour“, der sich Graf Arcoli nannte, öffnete mit abgezogenem Chapeauclaque den Schlag und half dem hohen Gebieter zur Erde, der mit leichtem Kopfnicken die sich tief biegende Kellner-Chaine durchschritt und die Restaurationsräte betrat. Der Wirth des Kurhotels hatte mit gehannten Aufmerksamkeit den Besuch beobachtet, der in seinem ganzen Wesen und Sichgehenlassen unlängst ein überaus vornehmes und exklusives Gepräge trug. Als später „ganz zufällig“ einer der Caballiere in halblautem Tone die mysteriösen Worte: „Herzog von Modena — strenges Incognito“ fallen ließ — da ging bald mit alarmirender Schnelligkeit das Gerücht durch die ganze Stadt, der lombardische Fürst habe Homburg mit der Ehre seines Besuches beschenkt.

Der Graf hatte nach eingenommenem Frühstück mit der ihn begleitenden Gentilezza einen Spaziergang über die nach den Anlagen zu belegene Terrasse gemacht. Die Garten-Arrangements nahmen sein hohes Interesse derart in Anspruch, dass er den Wunsch äußerte, dem Garten-Inspector persönlich sein fürstliches Wohlgefallen auszudrücken. Der Pseudo-Herzog forderte den Gartenchef auf, ihn bei einem Rundgang durch die Anlagen zu begleiten — ein Anerbieten, das dieser — dem ein diensteifriger Kellner mittlerweile Rang und Titel des vornehmen Herrn zugestellt hatte — mit tiefer Verbeugung annahm. Hoheit waren tatsächlich entzückt über die Blumenrabatten, die Rosets, die eingestreuten Kübelpunkte.

Nach Beendigung der Turnée wurde der Gartenchef seitens des regierenden Herzogs mit kurzem, freundlichen Kopfnicken entlassen. Der glückliche Mann tanzte nach dem nächsten Restaurant und träumte sich bei mehreren Flaschen Hochheimer in Orden, Goldmassen und italienische Landschaften hinein.

Unterdessen hatte Dattenberg, um seinem Auftreten noch mehr Reiz zu geben, den Entschluss gefasst, Sr. Durchlaucht dem Landgrafen von Hessen-Homburg — von dem er ganz genau wusste, dass er auf der Jagd, also abwesend war — einen „freundschaftlichen“ Besuch zu machen. Frau Fama war ihm auf Windesflügel vorausgeeilt. Die Schlosszwieback trat bei seiner Ankunft in's Gewehr, die Trommler schlugen Salut, die Doppelposten präsentirten. Se. Hoheit der Herzog winkte nachlässig ab und trat dann an einen der ihm entgegenkommenden Hofsleute mit der Frage heran: „Durchlaucht nicht anwesend? — Und wann werden zurückverwartet? — Gut — werde später das Vergnügen haben!“ — Sprach's und wandte den Rücken.

Nach dem Kurhotel zurückgekehrt, wurde zunächst ein Souper eingenommen. Dann ging es zum Strauß-Concert, wo bereits Hunderte von Menschen auf das Ercheinen der italienischen Fürstlichkeit harrten. Das Orchester intonierte erst, als Dattenberg in den Saal trat und sich auf einen der nur für ihn und seine Umgebung aufgestellten Sammelsessel niederließ. Leider konnte Se. Hoheit nur kurze Zeit sich an den graziosen Melodien der Strauß'schen Walzer erfreuen — der Oberkellner des Kurhotels war plötzlich auf der Oberfläche erschienen und hatte zunächst dem Grafen Arcoli und dieser Sr. Hoheit etwas in's Ohr geflüstert, was beide nicht sehr zu erfreuen schien, denn der Aufbruch geschah mit etwas bestürzten Gesichtern und mit merkwürdiger Eile. Der Landgraf war nämlich etwas früher, als man vermutete, von der Jagd zurückgekehrt und hatte, als man ihm von dem Besuch des Herzogs von Modena Meldung abgesetzt, befohlen, Se. Hoheit aufzusuchen und ihm eine Einladung zu überbringen. Ein solcher Zwischenfall konnte natürlich sehr störend für Dattenberg's Wette sein; die ganze Gesellschaft bestieg deßhalb schleunigst die am Kurhotel haltenden Wagen und der Herzog von Modena nebst seiner Gefolge wandten Homburg den Rücken. Der Graf aber hatte seine Wette gewonnen — der Zweck der unschuldigen Mystifikation war erreicht.

(Köln. Nachrichten.)